

**9** **70 Jahre Trachtengruppe**  
Sie sind zwischen 5 und 80 Jahre alt, tragen gerne die schöne Tracht und pflegen Volkslied, Volkstanz und Volkstheater. Bald ist Chränzli.

**10** **200 Jahre Musikgesellschaft**  
Die Feierlichkeiten der ältesten Musikformation im Kanton Zug rund um das grosse Jubiläum streben dem Höhepunkt zu. Nicht verpassen.

**30** **400 Befragungen zur Schule**  
Eine externe Evaluation hat die Vorgaben des Kantons und die Ziele der Schule Menzingen geprüft. Die Resultate.

## Freiwillige und ehrenamtliche Arbeit – hätten Sie es gewusst?

Letztendlich wird Menzingen dank freiwillig und ehrenamtlich Tätigen zu einem lebendigen Dorf. Oder könnten Sie sich vorstellen, dass es bei uns weder Vereine noch kulturelle Anlässe gäbe, weder Nachbarschaftshilfe noch Mitmenschen, die für ein wohnliches Zuhause sorgen?



Foto: Edi Häfliger

Freiwilligenarbeit. Zum Beispiel auf dem Fussballplatz: der Allrounder.

— Edi Häfliger und Théo Müller —

Aus Anlass des Europäischen Jahrs der Freiwilligenarbeit hat die «mänziger zytig» bei Vereinen und Institutionen nachgeforscht, was in der Gemeinde Menzingen an freiwilliger und ehrenamtlicher Tätigkeit geleistet wird.

**Die Zahlen übertreffen die Erwartungen**  
Rund 40 Prozent der 70 Fragebogen sind zurückgekommen. Die Auswertung lieferte überraschende Resul-

tate – ganz abgesehen davon, dass sowohl Hausarbeit als auch Nachbarschaftshilfe nicht in die Statistik eingeflossen sind. Die Auswertung, hochgerechnet:

- Mehr als 1300 Personen oder beinahe jeder vierte der über 4000 Einwohner der Gemeinde Menzingen leistet freiwillige oder ehrenamtliche Arbeit.

- In Stunden ausgedrückt wird ein Jahresvolumen von annähernd 120000 Arbeitsstunden zugunsten des Gemeinwohls verzeichnet.
- Je nach Tätigkeit können solchen Leistungen Stundensätze zwischen Fr. 35 bis Fr. 110 zugrunde gelegt werden. Bei einem Durchschnittssatz von Fr. 50 ergibt das den fast unglaublichen Gegenwert von mehr als 5,8 Millionen Franken pro Jahr.

**Vergleichbar mit den Steuereinnahmen**  
Fazit: Die Menzingerinnen und Menzinger bezahlen nicht nur jedes Jahr Steuern in etwa dieser Höhe, sondern profitieren in nochmals gleichem Umfang von freiwilligen und ehrenamtlichen Tätigkeiten, und dies dank der Leistung eines Viertels der Einwohner.

**Ein Baum für die Freiwilligen**  
Die Redaktion der mz schlägt dem Gemeinderat vor, mit einem festlichen Akt zu Ehren der freiwillig und ehrenamtlich Tätigen einen Baum zu pflanzen. Vorzugsweise eine Eiche: als Symbol für die Ewigkeit oder besser für die Fortdauer der gemeinnützigen Arbeit.



# Wir lieben Chriesi. Und Blue Chips.

Unser Horizont endet nicht an der Kantonsgrenze. Mit Weitsicht, Erfahrung und am Puls des internationalen Wirtschaftsstandorts Zug begleiten wir Sie gemeinsam mit unserem Research-Partner Weilershoff & Partners zu Ihrer Anlagelösung – optimal abgestimmt auf Ihre Persönlichkeit und Ziele. Und darüber hinaus.

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.



## Freiwilligenarbeit – Kitt der Gesellschaft

In der Schweiz leistet jede vierte Person institutionalisierte Freiwilligenarbeit – in Vereinen und Organisationen – und jede fünfte Person informelle Freiwilligenarbeit – ausserhalb von Vereinen (in der Nachbarschaftshilfe, Kinderbetreuung, Pflege ausserhalb des eigenen Haushaltes usw.). Die volkswirtschaftliche Leistung ist enorm, und es müssten enorme Kosten geleistet werden, würde diese Arbeit in bezahlte Arbeit übergeführt. Doch warum betätigen sich Freiwillige? Als Motivation wird häufig genannt: Spass am Engagement, mit andern etwas bewegen, andern Menschen helfen, eigene Kompetenzen einsetzen und erweitern, Verantwortung übernehmen, Anerkennung, Image usw.

2011 wurde zum europäischen Freiwilligenjahr ausgerufen mit den Zielen, die Freiwilligenarbeit sichtbar zu machen und die Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit zu fördern. An den Generalversammlungen und in den Jahresberichten der Vereine und Organisationen wird mit berechtigtem Stolz über das vergangene Jahr berichtet und auch einen Ausblick in das aktuelle und zukünftige Geschehen vermittelt. Die Berichterstattungen in den Printmedien sind so vielseitig wie der Auftrag der Vereine. Und in vielen Berichten wird auf das grosse Engagement der freiwillig und ehrenamtlich Tätigen hingewiesen und ihre Arbeit gewürdigt.

Die «mänziger zytig» nimmt sich dem Thema Freiwilligenarbeit in Menzingen an und macht sie sichtbar. Betrachten Sie den Veranstaltungskalender der Gemeinde Menzingen! Stellen Sie sich vor, es fallen Anlässe weg, die von freiwillig und ehrenamtlich Tätigen angeboten werden? Stellen Sie sich vor, es finden sich keine Freiwilligen mehr, die Verantwortung dafür übernehmen?

Herzlichen Dank an alle freiwillig Arbeitenden in der Gemeinde Menzingen! Ihr seid GOLD WERT – und gebt den Kitt in der Gesellschaft!

*Theres Arnet-Vanoni,  
Präsidentin BENEVOL Zug und BENEVOL Schweiz*

- 01 EDITORIAL – Jahr der Freiwilligenarbeit
- 03 KOMMENTAR – Kitt der Gesellschaft
- 04 RATHAUS – Juli 2011
- 06 VEREINE – 15. Saustallschwinget
- 07 KOLUMNE – Pilgern an den Wilersee
- 09 VEREINE – 70 Jahre Trachtengruppe Menzingen
- 10 VEREINE – 200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen
- 14 VEREINE – Samariter: Kurs- und techn. Leiterin
- 15 VEREINE – Munterwegs: Auf dem Bauernhof
- 16 PORTRÄT – Myriam Meyer, Theaterpädagogin
- 18 NATUR – Libellen im Hochmoor Egelsee
- 19 MÄNZIGER AGENDA
- 23 GEMEINDE – Musikschule: Streicherlager 2011
- 24 SCHWERPUNKT – Freiwilligenarbeit
- 30 GEMEINDE – Schule Menzingen evaluiert
- 33 GEMEINDE – Informationen Schuljahr 2011/2012
- 35 GESCHICHTE – Die kleine Ochsenwald-Geschichte
- 36 IN EIGENER SACHE – Wechsel im Layout
- 37 ECHO
- 37 AUS DEM KANTONS RAT – Frowin Betschart
- 38 SERVICE – Die Sihl wird zum Märchenland...
- 38 IMPRESSUM
- 39 WETTBEWERB



## Informationen Juli 2011

### Bundesfeier 2011

Für die Organisation und Durchführung der Bundesfeier am 1. August 2011 hat sich wiederum die Trachtentanzgruppe Menzingen freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Die Feier findet bei der Sporthalle Ochsenmatt statt und beginnt um 18.30 Uhr. Armin Betschart, Finstersee, wird seine Gedanken zur Bundesfeier vortragen.

Der Gemeinderat dankt den Organisatoren, dem Festredner sowie den Musikanten ganz herzlich.

### Gewerbeapéro 2011

Der Gewerbeapéro findet am Mittwoch, 14. September 2011 ab 17.00 Uhr statt. Hans Ulrich Schwarzenbach, Geschäftsführer des Zweckverbandes für die Bewirtschaftung von Abfällen ZEBÄ, wird über die geplante Kehrrichtverbrennungsanlage in Root LU orientieren. Wir bitten die Gewerbetreibenden den Termin zu reservieren.

### Einweihung Bibliothek

Beim Neubau Bibliothek ist eine Terminverzögerung von rund 4 Wochen entstanden, was zur Verschiebung des Bezugs- und Einweihungstermins führt. Gründe dafür liegen in Projekt- und Systemänderungen sowie verzögerter Ausführungsplanung und Arbeitsvergaben.

Trotz dieser Terminverzögerung sieht der Gemeinderat der Fertigstellung dieses spannenden und anspruchsvollen Projektes positiv entgegen.

### Weihnachtsmarkt

Die Gemeinde Menzingen führt am Samstag, 26. November 2011, wiederum den Weihnachtsmarkt durch. Wenn Sie Interesse haben, an diesem Markt selber etwas zu verkaufen, welches unter dem Motto «Weihnachtliches und Geschenke» steht, fordern Sie ein Anmeldeformular an. Dieses kann bei der Gemeindeverwaltung Menzingen, Postfach 99, 6313 Menzingen, Telefon 041 757 22 09 oder per E-Mail: [info@menzingen.ch](mailto:info@menzingen.ch) bezogen werden. Die Anmeldung hat bis am 23. September 2011 zu erfolgen. In Menzingen wohnhafte Personen werden bevorzugt. Auswärtige können mitmachen, wenn noch genügend Stände vorhanden sind. Es wird erwartet, dass die Stände dekoriert werden.

### Zielwerte für das Bevölkerungswachstum

Im Vernehmlassungsverfahren zu den neuen Zielwerten für das Bevölkerungswachstum spricht sich der Gemeinderat aufgrund der zu erwartenden bescheidenen Wohnbautätigkeit für eine sehr moderate Zunahme der Bevölkerungszahl aus.

### Erschliessung der Überbauung Carmel

Der Gemeinderat nimmt zum Erschliessungsprojekt für die Überbauung Carmel Stellung. Der Einlenkerbereich der Seminarstrasse in die Kantonsstrasse gegenüber dem Mutterhaus des Instituts Menzingen bedarf noch intensiver Abklärungen.

### Beiträge

Die Jazz Night Zug wird jeweils von der Bevölkerung aus dem ganzen Kanton Zug besucht. Der Gemeinderat unterstützt deshalb die Jazz Night Zug vom Donnerstag / Freitag, 25. / 26. August 2011 mit einem Beitrag.

Der Ski-Club Menzingen muss das Loipenfahrzeug ersetzen. Ein Beitrag an das Loipenfahrzeug wird im Budget 2012 vorgesehen.

### Kommissionen

Bruno Uhr, Ausserschwandegg, wird für die Amtsperiode 2011 – 2014 als Mitglied der Musikschulkommission gewählt. In die Betriebskommission Jugendtreff werden neu Pia Göhring Birchler und Fabian Weibel gewählt. Der Gemeinderat gratuliert den neuen Kommissionsmitgliedern und wünscht ihnen viel Freude bei der Kommissionsarbeit.

### Schliessung Unihockey-Spielfeld Schützenmatt

Der Platz hinter dem Zentrum Schützenmatt muss zum Teil als Baustelleninstallationsplatz für den Neubau Bibliothek verwendet werden. Das Unihockey-Spielfeld musste deshalb für die Zeit der Bauarbeiten geschlossen werden. Der Gemeinderat dankt für das Verständnis.

### Schulbus

Der Gemeinderat hat auf das Schuljahr 2011/2012 neue Richtlinien für die Schulbusbenützung beschlossen. Aufgrund eines Bundesratsentscheides muss für Schülerinnen und Schüler für welche der Schulweg unzumutbar ist, der Schulbus unentgeltlich angeboten werden.

### Personelles

Fabian Arnet, Leiter des Erbschaftsamtes und Mitarbeiter der Einwohnerkontrolle, hat die 4-jährige Weiterbildung mit dem Diplom für die Managementausbildung im öffentlichen Bereich und mit dem Fähigkeitszeugnis für Gemeinbeschreiber erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat gratuliert ganz herzlich und wünscht alles Gute und viel Freude bei der täglichen Arbeit.

### Arbeitsvergaben

Der Auftrag für die Kanalisation Gutsch, Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem, wird an die Kibag AG, Zug, vergeben.

Der Auftrag für den Bebauungsplan «Moos» wird an Remund + Kuster Büro für Raumplanung AG, Pfäffikon, erteilt.

### Rückblick auf die Gemeindeversammlung

Die Gemeindeversammlung vom 25. Mai 2011 hat die folgenden Geschäfte behandelt und Beschlüsse gefasst:

- Die Rechnung 2010 ist genehmigt worden. Der Mehrertrag von CHF 3 260 730.16 wird dem freien Eigenkapital gutgeschrieben.
- Die Übernahme der Moosstrasse und der Industriestrasse ist beschlossen worden.
- Der Erwerb von ca. 8400 m<sup>2</sup> Land für den Bau des Werk- und Ökihofs im Gebiet Moos und ein Kredit von CHF 2 500 000.00 sind beschlossen worden. Der Gemeinderat ist ermächtigt, den Kaufvertrag mit Othmar Elsener, Moos, abzuschliessen. Für den Bebauungsplan ist ein Kredit von CHF 40 000.00 bewilligt worden.
- Dem Ersatz des Atemschutzfahrzeuges für die Feuerwehr wird zugestimmt und ein Kredit von CHF 250 000.00 beschlossen.

### Einbahnverkehr Gartenstrasse

Der Gemeinderat beabsichtigt, auf der Gartenstrasse (Verbindungsstrasse zwischen den Liegenschaften Seminarstrasse 3 und Haldenstrasse 1) die folgenden Verkehrsbeschränkungen zu signalisieren: Ab der Hauptstrasse: Verbot der Einfahrt. Zur Hauptstrasse: Einbahnstrasse.

### Friedhof Menzingen

Die Angehörigen werden auf die folgenden Bestimmungen des Friedhofreglements hingewiesen: Grab schmuck ist bei den Urnennischen und Urnenhaingräbern nicht gestattet. Blumenschalen etc. dürfen nur bei der Bestattung hingestellt werden.

### Sommerferien

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern erholsame Ferientage.

### Verwaltung und Werkhof/Ökihof

Die Verwaltung und der Werkhof/Ökihof bleiben am Montag, 1. August 2011 (Bundesfeiertag) und am Montag, 15. August 2011 (Mariä Himmelfahrt) geschlossen.

[www.menzingen.ch](http://www.menzingen.ch)

[www.maenzigehell.ch](http://www.maenzigehell.ch)

## Die «wilden» Schwinger steigen wieder ins Sägemehl

Passender könnte einem Schweizer Traditionssport kaum Ausdruck verliehen werden: Am 1. August wird das Organisationskomitee das Sägemehl zum 15. Mal zum Ring des Saustall-Schwinget rechnen. Mitmachen kann jede und jeder – nur Lizenzierte müssen zuschauen.



Foto: Walter Trachsel (OK Saustall-Schwinget)

Wer wird sich wohl heuer bis in den Schlussgang schwingen? Sie können dabei sein!

— Katia Berchier —

Im Jahr 1996 entsteht die Idee: Begeisterte Schwingerfans organisieren ein Schwingfest nur für Amateure, sozusagen ein Hosenlupf unter Kollegen. Der passende Ort gibt dem Fest auch seinen Namen. In der Schurtannen, im Gehöft der einst berühmte-berühmte Bar im ehemaligen Saustall sollen die Schwinger und Schwingerinnen zum Kräftemessen antreten. Bei herbstlichen Wetterbedingungen nehmen 15 Teilnehmer die Herausforderung an. Der Sieger nimmt eine Glocke nach Hause.

### Eine Belohnung für alle

An diesem traditionsreichen Anlass wurde festgehalten. Jährlich organisiert ein neunköpfiges Team einen Wettkampf- und Festbetrieb. Beeindruckend ist alljährlich der reich bestückte Gabentempel, dessen Finanzierung zahlreiche Sponsoren ermöglichen. In Fünfjahresschritten werden die teilnehmenden Schwingerinnen und Schwinger mit einem

Einheitspreis belohnt. So wurden die Wagemutigen nach fünf Jahren mit einer Milchtause und nach zehn Jahren mit einer Holzschnitt-Zwilchhose belohnt. Zum diesjährigen Jubiläum erhalten sämtliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Messerblock, mitsamt Inhalt, des bekannten Schweizer Klingengerstellers.

### Für jede und jeden das passende Gegenstück

Die Bestplatzierten der jeweiligen Kategorien nehmen allerdings eine Schelle mit nach Hause. Je eine gibt es in den Kategorien wilde Schwinger, wilde Schwingerinnen und – in diesem Jahr ganz neu – sogenannte Einheimische. Häufig sei der Wunsch geäußert worden, gegen bekannte Gesichter schwingen zu wollen

und nicht gegen Wild-Schwingfest-Profis. Denn obwohl die Regeln sagen, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens seit zwei Jahren keine Schwinglizenz mehr haben dürfen, gibt es jene, die Wildschwingen zum Sport machen. Dem wird nun mit einer neuen Kategorie entgegengetreten: Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Menzingen können sich als Einheimische eintragen und messen ihre Kräfte mit Gleichgesinnten.

### Ab in die Zwilchhose

Die Anmeldungen für eine Teilnahme am Saustall-Schwinget werden gleichentags bis 9 Uhr entgegengenommen. Für alle, die sich nicht ohne Trainingseinheit in den Ring wagen, besteht schon seit Mitte Juni jeweils mittwochabends, samstags und sonntags die Möglichkeit, im Sägemehl zu üben. Dabei stehen auch die erfahrenen Wildschwingerinnen und -schwinger mit Rat und Tat zur Seite.

### Warm-up-Saustall-Party und Festbetrieb am 1. August

Zum besonderen Anlass des diesjährigen Jubiläums beginnt die Party bereits am Samstag, 30. Juli und geht auch am 31. Juli noch weiter. Jeweils ab 20 Uhr mit DJ und Wunschkonzert. Am 1. August beginnt der Wettkampf- und Festbetrieb um 10 Uhr. Der Schlussgang wird je nach Zulauf der Schwingerinnen und Schwinger gegen 17 Uhr erwartet. Für die passend urchige Unterhaltung sorgen das jugendliche Örgeliduo Andrin und Sascha sowie das Örgeltrio Echo vom Chalberschwanz. Ach ja, und für alle, die noch gar nicht wissen, wo der Saustall ist: ab Menzingen den Schildern «Militärbetrieb» folgen.

### Der grosse Dank an die Sponsoren

Auch an einem regionalen Schwingfest wie dem Saustall-Schwinget ist der Gabentempel mit mehreren Tausend Franken reich bestückt. Ehrensache für die Schwinger, die Gaben jeweils persönlich bei deren Gönner zu verdanken. Auch die Organisatoren des Saustall-Schwinget nutzen die Gelegenheit, um ihren treuen Sponsoren für die grosszügige Unterstützung zu danken, ohne die ein Anlass in diesem Rahmen gar nicht realisierbar wäre.

### INFORMATIONEN

Anmeldungen werden am 1. August 2011 bis 9 Uhr vor Ort entgegengenommen.



Foto: Katia Berchier

Das Organisationskomitee 2011 (v. l. n. r.): Philipp Dietziker, Ruedi Trachsel, Marcel Hegglin, Reto Elsener, Stefan Keiser, Daniel Elsener, Walter Trachsel (OK-Präsident), Luciano Baumann, Urs Hegglin.

## KOLUMNE



### Pilgern an den Wilersee

Überschüsse im Finanzhaushalt der Gemeinde Menzingen brachten den Stein überhaupt erst ins Rollen. Man besann sich eines schier in Vergessenheit geratenen Dokuments. Dieser im Rathaus archivierten Bestimmung unbekannter Autorschaft aus

dem Jahre 1811 ist zu entnehmen, dass, sofern die Zahlen es zulassen, alle 50 Jahre an einem frei wählbaren Standort auf dem Gemeindegebiet ein Denkmal errichtet werden soll zu Ehren einer Persönlichkeit, die Aussergewöhnliches geleistet hat für Menzingen. Wer diese Persönlichkeit auswählt und nach welchen Kriterien, dazu geht aus der Bestimmung nichts hervor. So wurden Teile der Bevölkerung durch Strassenumfragen in das Selektionsverfahren miteinbezogen. Resultierte unter den Jugendlichen ein klarer Favorit mit Michael Jackson, taten sich die alteingesessenen Menzingerinnen und Menzinger schwerer mit der Entscheidung. Als in den frühen Morgenstunden an Auffahrt Menzinger Pilger unterwegs waren nach Einsiedeln – sie waren gerade just im Raten eingekehrt und tranken Kaffee mit Geist –, da fiel ihre Wahl auf Mutter Bernarda mit dem Argument, dass man schon einen Mutter-Bernarda-Brunnen hat und das wohl nicht ohne Grund. Den Gemeinderat überzeugten beide Vorschläge nicht. Dennoch – warum auch immer – gab er grünes Licht für den Vorschlag der Jugendlichen. Nun galt es einen geeigneten Standort zu finden für das Denkmal, was sich als nicht einfach erwies, zumal es vom Bildhauer etwas gar expressiv umgesetzt wurde. Ein unscheinbares Fleckchen im Chälwald war dafür prädestiniert. Aber eigenhändig versetzten kräftige Männer aus Finstersee das Denkmal schon in der ersten Nacht, also noch vor der feierlichen Enthüllung, in ein Gebüsch am Wilersee. Und Pilger aus der ganzen Welt kommen seither in Scharen an dieses Gewässer. Ein Kursschiff bietet Seerundfahrten an zu den aus Lautsprechern schepfernden Hits des King of Pop. Und Menzingen wird noch reicher – auch an Erfahrung.

Remo Hegglin

## Echte Zuger Kirschtorte



Ihr Spezialgeschäft für:

- feine Kirschtorten und -Cakes
- Pralinés und Konfekt
- und weitere Spezialitäten

**Café-Konditorei Schlüssel AG**  
 Postfach 345, 6313 Menzingen  
 Telefon 041 755 25 52  
 Fax 041 755 16 29  
 schluessel-menzingen@rscmp.ch  
 www.schluessel-menzingen.ch

**Confiserie Strickler**  
 Bahnhofstrasse 28, 6300 Zug  
 Telefon 041 711 14 02  
 Fax 041 711 14 05  
 strickler-zug@rscmp.ch  
 www.confiserie-strickler.ch

## Trachtengruppe Menzingen – 70 Jahre alt und voller Tatendrang

Um dieses Jubiläum zu feiern, ging die Trachtengruppe im April auf eine zweitägige Vereinsreise nach Fribourg. Mitglieder zwischen 5 und 80 Jahren waren dabei und hatten jede Menge Spass miteinander. Vor allem das Schienenvelo brachte sie einander näher.



Foto: Livia Künzle

Rund 60 aktive Mitglieder und 30 Kinder und Jugendliche bilden die Trachtengruppe Menzingen im 70. Vereinsjahr.

Gefeiert wird aber auch am 17. September am Trachtenchränzli. Die diversen Gruppen führen Altes und Neues auf sowie den Einakter «De root Rock». Aber auch Spezielles ist mit dabei.

### Vereinsgeschichte

Die Trachtengruppe wurde 1941 neu gegründet. Damals trafen sich engagierte Frauen zum Tanzen und Singen. Später kamen die Männer hinzu, und die bisherige Gruppe wurde in eine Sing- und eine Tanzgruppe aufgeteilt. Ergänzt wurde die Gemeinschaft 1977 mit der Kindertrachtengruppe. Heute erfreuen sich rund 60 aktive Mitglieder und 30 Kinder und Jugendliche am Trachtenwesen.

### Ziel und Vereinsleben

Das Ziel der Trachtengruppe ist das Pflegen, Fördern und Erhalten des Volksliedes, des Volkstanzes und des Volkstheaters sowie das Tragen der schönen Tracht. Das Pflegen des Trachtenwesens zum einen und das rege Vereinsleben zum anderen machen allen viel Freude und sind sehr wichtig. Um die Tänze und Lieder zu proben, treffen sich die Mitglieder wöchentlich, die Kinder und Jugendlichen alle zwei Wochen. Im jährlichen Wechsel findet eine Vereinsreise oder ein Familienpicknick statt. Der Höhepunkt ist jedoch zweifellos das Trachtenchränzli jeweils am Samstag vor dem Bettag.

### TRACHTENCHRÄNZLI 2011

Samstag, 17. September, 14 und 20 Uhr  
 mit dem Theater «De root Rock» im Zentrum Schützenmatt

### Kindergruppe

Das fröhliche Treiben ist in eine Kinder- und eine Jugendgruppe aufgeteilt. Unter der Leitung von Ursi Weiss, Regula Künzle und Vreny Gössi lernen die 5- bis 13-Jährigen ihrem Alter entsprechende Tänze. Obwohl die Proben nicht immer einfach sind, macht es viel Freude, den Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen und das Gelernte dem Publikum zu zeigen. Dass sie mit ihren schönen Zuger Kindertrachten an Umzügen die Lieblinge sind, versteht sich von selbst.

### Trachtensinggruppe

Die Singgruppe besteht zurzeit aus 23 Frauen. Der einzige Mann, Dirigent Edi Nussbaumer, leitet die Proben. Volkslieder mit Jodelbegleitung werden einstudiert und an Anlässen wie dem Trachtenchränzli, dem Erntedankgottesdienst oder dem Tag der Kranken vorgetragen. Seit über zehn Jahren basteln die Frauen jeweils im November fleissig Adventsartikel und verkaufen diese dann am Weihnachtsmarkt. Für die Geselligkeit gehen sie alle zwei Jahre auf eine mehrtägige Reise.

### Trachtentanzgruppe

Vom Tanzleiterpaar Sabina Staub und Raphael Uhr lernen die 26 aktiven Tänzerinnen und Tänzer lüpfige Schweizertänze und zeigen diese an verschiedenen Anlässen im In- und Ausland. Vor allem die Teilnahme an internationalen Trachtentreffen ist immer etwas Spezielles. Letztes Jahr ging es nach Holland, dieses Jahr nach Kroatien. Schon seit vielen Jahren ist die Tanzgruppe mit der hölzernen Kegelbahn an der Chilbi vertreten und dort nicht mehr wegzudenken. Aber auch die 1.-August-Feier wird seit etlichen Jahren von der Trachtentanzgruppe durchgeführt.

Regula Künzle / Monika Waser

### INFORMATIONEN

Fühlen Sie sich angesprochen und möchten gerne mitmachen? Wir freuen uns immer über neue Mitglieder. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Auskunft geben gerne:

Regula Künzle, 041 755 19 63, regula.kuenzle@gmx.ch  
 oder  
 Ursi Weiss, 041 711 43 77, alois.weiss@bluewin.ch

## Die Musikgesellschaft Menzingen feiert gleich dreifach

Das Jahr 2011 ist für uns von der Musikgesellschaft Menzingen ein besonderes Jahr. Wir haben nicht nur einen, nein, gleich drei Gründe, um die Gläser zu heben, anzustossen und zu feiern: eine neue Uniform, eine 50-jährige Freundschaft und ein 200-Jahr-Jubiläum.



Foto: Sven Baumgartner

Die aktuelle Zusammensetzung der Musikgesellschaft Menzingen.

Am zweiten Septemberwochenende, vom 9. bis 11., steigt das grosse Fest der Musikgesellschaft Menzingen. Da grosse Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, haben wir uns und Sie schon tüchtig eingestimmt: Beachparty im Juni 2010, Sammelaktion von Tür zu Tür im Herbst 2010, Jahreskonzert am 26. März 2011. Was gibt es denn alles zu feiern?

### Neue Uniformen nach 25 Jahren

Die gegenwärtige Uniform wurde anlässlich der 175. Gründungsfeier im Jahre 1986 angeschafft. Obwohl Uniformen nicht jeden Tag zum Einsatz kommen und sehr robust sind, hat unser offizielles Vereinsgewand nach 25 Jahren ausgedient. Trotz grösster Sorgfalt sind doch die einen oder anderen Gebrauchs- und Abnutzungsspuren zu erkennen, vor allem die glänzenden Hosen fallen im Sonnenschein auf. Auch der Schnitt und die Materialien sind nicht mehr zeitgemäss.

Unter dem Präsidium von Bruno Uhr hat sich eine sechsköpfige Uniformen-Kommission der Mission

«Neu-Uniformierung der Musikgesellschaft Menzingen» angenommen. Nach einer Vereinsumfrage, diversen Sitzungen und Gesprächen mit potenziellen Uniformherstellern hat sich der Verein für die Atelier Büttiker AG entschieden. Anfang des letzten Jahres hat uns Markus Büttiker, Inhaber des Ateliers, vier Modelle präsentiert. Der Verein hat sich mit grosser Mehrheit für eine sehr moderne, aber doch stilvolle Variante entschieden. Mehr sei hier noch nicht verraten! Das Geheimnis wird am Sonntag, 11. September, gelüftet. Sie dürfen gespannt sein ...

### 50 Jahre Freundschaft über die Grenzen

Bereits seit 50 Jahren pflegen die Musikanten aus Menzingen in Deutschland und der Schweiz ihre Freundschaft. Viele schöne Treffen haben bereits (mehr oder weniger im Vier-Jahres-Rhythmus) in den beiden Ländern stattgefunden, und es sind auch viele private Beziehungen entstanden, die rege gepflegt werden. Doch wie ist diese Verbundenheit eigentlich zustande gekommen? In einem interessanten Gespräch mit dem ehemaligen Mit-



Foto: Andrea Hegglin

Spass inklusive: Auch am Fasnachtszug hat die Musikgesellschaft ihr Jubiläum angekündigt.

glied Emil Hegglin habe ich erfahren, wie diese Freundschaft ihren Anfang nahm.

Das Jahr 1961 stand im Zeichen des 150-Jahr-Jubiläums der MG Menzingen. Alois Etter war damals OK-Präsident der Festlichkeiten. Er arbeitete in der Landis & Gyr und hatte eine deutsche Mitarbeiterin, die ihm erzählte, dass sie bei einem Besuch in der Heimat am Bahnhof Karlsruhe den Wegweiser «Menzingen» gesehen habe. Alois Etter wurde neugierig auf den Schwesternort im Schwarzwald, und es wurde nachgeforscht, ob dem tatsächlich so sei. Und die Angabe wurde bestätigt. Ebenso wurde ausfindig gemacht, dass es im deutschen Menzingen (Kraichtal) eine Blaskapelle gibt. Diese Blaskapelle wurde zum Jubiläum eingeladen, und so reisten die deutschen Menzinger und Menzingerinnen am 20. August 1961 das erste Mal in die Schweiz.

Zu erwähnen ist auch, dass noch heute in beiden Vereinen aktive Mitglieder sind, die diesen ersten Kontakt in jungem Alter erleben durften. Namentlich sind das vom Musikverein Menzingen DE: Lorenz Baumann, Gerhard Hantl und Friedbert Wössner. Aus unseren eigenen Reihen waren damals wie heute fünf Musikanten dabei: Baptist Elsener, Josef Elsener, Kurt Fässler, Josias Taverna und Karl Zurbügg. Diese jung gebliebenen Herren können uns bestimmt die eine oder andere Anekdote aus den letzten 50 Jahren erzählen.

Lesen Sie weiter auf Seite 13

## FESTLICHKEITEN 200 JAHRE MUSIKGESELLSCHAFT MENZINGEN IM ZENTRUM SCHÜTZENMATT

### Freitag, 9. September 2011

- ca. 16.00 Uhr, Eintreffen des Musikvereins Menzingen/D
- 19.00 Uhr, Sponsoringabend für geladene Gäste
- ab 19.00 Uhr, Barbetrieb mit DJ Pepper für die ganze Bevölkerung

### Samstag, 10. September 2011

- 20.00 Uhr, Konzert mit Eintritt. Spitzenblaskapellen
  - LUBLASKA (Gewinner des Blaskapellenwettbewerbs 2010)
  - Gasterländer Blasmusikanten (Beliebteste Blaskapelle 2009)
  - anschliessend: Unterhaltung mit der Kapelle «Glück im Stall»
- ab 19.00 Uhr, Barbetrieb mit DJ Pepper
- Kaffeestube

### Sonntag, 11. September 2011

- 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Uniformenweihe und anschliessendem Apéro für die Bevölkerung
- über Mittag: Verpflegungsmöglichkeit in der Schützenmatt
- 13.30 Uhr, Festumzug, anschliessend Konzertvorträge der Gastvereine
- Kaffee und Kuchen gratis für die Bevölkerung
- Kaffeestube

Über alle drei Tage findet im Werkraum Schützenmatt eine Fotoausstellung mit Filmvorführung statt.



Foto: Sandra Scheibert

Das OK für das MGM-Jubiläum (hinten, v. l.): Andrea Hegglin, Sponsoring; Erika Weber, Personal; Paul Schönenberger, Logistik; Stephan Zimmermann, Unterhaltung. Mitte, v. l.: Silvia Elsener, Werbung/Festführer; Katja Egger, Gästebetreuung; Irene Schillig, Festwirtschaft; Eveline Signer, Administration; Hans Aregger, Finanzen. Vorne, v. l.: Reto Elsener, Bauten; Walter Rölli, Vize-OK-Präsident; Margrit Hegglin, OK-Präsidentin.

## Bau Gips GmbH

Renovations- und Gipserarbeiten  
Kittfugen, Brandabschottungen

• Ihr Kundengipser •  
R. Derungs-Joller

Postfach 35  
6313 Menzingen

Telefon 041 755 27 61  
Fax 041 755 37 61  
Natel 079 606 79 25

**Langheiden**  
**direktensorgung**

für Haushalt und Gewerbe  
Gewerbstrasse 13, 6314 Unterägeri

Öffnungszeiten Mo - Fr:  
7:30 Uhr - 12:00 Uhr 13:15 Uhr - 17:00 Uhr

**iten AG**  
041 750 62 52  
für Partner für umweltgerechte Entsorgung

• Erdbau und Transporte  
• Umweltgerechte Entsorgung  
• Müllabfuhr

Gewerbstrasse 13  
6314 Unterägeri  
Fax 041 750 31 37

www.itenaeegeri.ch

KAL T Z E H N D E R D R U C K A G

GRIENBACHSTRASSE 11, CH-6301 ZUG, TELEFON 041 727 26 26, MAIL@KALT.CH

BRIEFPAPIER VISITENKARTEN OFFERTMAPPEN COUVERTS FLYER WERBEDRUCKSACHEN  
PROSPEKTE ZEITSCHRIFTEN GESCHÄFTSBERICHTE BÜCHER



## Wirkungsvoller Klimaschutz

Mit Wärme vom Holzwärmeverbund Menzingen.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität

### WICHTIGE EREIGNISSE SEIT 1961

- 1961 150-Jahr-Jubliäum und Fahnenweihe mit Besuch aus Menzingen/D  
Radio-Aufnahmen im Vereinshaus
- 1962 Neuuniformierung  
Erster Besuch in Menzingen/D
- 1968 Neuinstrumentierung
- 1970 Rücktritt von August Krieg als Direktor  
Nachfolger: Alois Nideröst
- 1972 Zuger Kantonaltag am Comptoir de Martigny  
Rekordjahr mit 105 Antritten
- 1973 Mänzigerfäscht mit Besuch aus Menzingen/D
- 1986 175-jähriges Bestehen der MGM, dreitägiges Fest mit Neuuniformierung, historischer Festumzug mit 35 Gruppen und 12 Musikkorps.
- 1989 Radio-Sendung «Diräkt us...»  
im Zentrum Schützenmatt
- 1997 Neuinstrumentierung  
Besuch einer Delegation aus Menzingen/D
- 2007 Fahnenweihe
- 2008 Walter Röllin wird Präsident,  
Stephan Zimmermann Dirigent der MGM
- 2011 200-Jahr-Jubiläum mit Neuuniformierung  
mit Besuch aus Menzingen/D



Musikgesellschaft Menzingen im Jahre 1925

Foto: zur Verfügung gestellt von Karl Baer

bis heute. Dank dem jungen Durchschnittsalter der Musikantinnen und Musikanten von ca. 35 Jahren sehen wir auch sehr optimistisch der Zukunft entgegen und setzen darauf, dass der Verein noch viele weitere Jahre bestehen kann.

Fortsetzung von Seite 11

Wir freuen uns sehr, mit unseren deutschen Freunden zusammen dieses Jubiläum zu feiern.

### 200 Jahre – und noch lange nicht müde

Aber das grösste Ereignis, das uns die Gläser heben lässt, ist das Jubiläum zum 200. Jahr seit der Gründung der Musikgesellschaft Menzingen. 200 Jahre sind eine lange Zeit. Um diese Zeit zu würdigen, hat Karl Etter die Geschichte der Musikgesellschaft Menzingen in einer Festschrift zusammengefasst.

1811 wurde unser Verein gegründet. Er ist nach Angaben des eidgenössischen Musikverbands der zehnt-älteste Musikverein der Schweiz und sogar der älteste im Kanton Zug! In dieser langen Zeit gab es viele schöne Erlebnisse wie Auftritte an diversen Musikfesten, die gegenseitigen Besuche mit Menzingen D und viele gesellige Anlässe, aber auch traurige Ereignisse prägten die Musikgesellschaft Menzingen. So geleiteten wir schon viele Ehrenmitglieder, Mitglieder und Angehörige von Mitgliedern zur letzten Ruhestätte. Auch geschichtliche Ereignisse wie der Erste und Zweite Weltkrieg prägten die Musikgesellschaft Menzingen.

Nichtsdestotrotz verbinden uns das gemeinsame Musizieren und die Liebe zur Musik über die lange Zeit hinweg und sichern das Bestehen des Vereins

### Vom 9. bis 11. September 2011 steigt das Fest

Drei Gründe sind Anlass genug, um drei Tage lang ausgiebig zu feiern. Solch ein Fest bedarf grosser Vorbereitung, und daher hat sich das 12-köpfige OK unter der OK-Präsidentin Margrit Hegglin, unserer ehemaligen Gemeindepräsidentin, bereits Anfang Juni 2009 zur ersten OK-Sitzung eingefunden. Das Jubiläum steht vor der Tür, die letzten Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und wir erwarten die Festlichkeiten mit voller Vorfreude.

Silvia Elsener und Eveline Signer,  
Mitglieder des OK «200 Jahre  
Musikgesellschaft Menzingen»

### FESTUMZUG SONNTAG, 11. SEPTEMBER 2011

**Start:**  
13.30 Uhr Haldenstrasse

**Mitwirkende:**  
Musikgesellschaft Menzingen  
Musikverein Menzingen/D  
Harmoniemusik Oberägeri  
Feldmusik Unterägeri  
Feldmusik Allenwinden  
Blaskapelle Neuheim

Umrahmt wird der Umzug von Fahndelegationen befreundeter Musikvereine sowie diverser Menzinger Vereine. Der Umzug wird von den Trachtenfrauen flankiert.

## Der Samariterverein Menzingen – es wird wieder gesammelt

Der Samariterbund fördert den Einsatz von Freiwilligen im Rettungs-, Gesundheits- und Sozialwesen. Er sorgt dafür, dass Verunfallte und plötzlich Erkrankte Erste Hilfe erhalten. Mit spontanen oder ergänzten Betreuungs- und Pflegeeinsätzen schliesst er Lücken im Netz der Sozialeinrichtungen. Er fördert das Gesundheitsbewusstsein und die Unfallverhütung.

— Monika Waser —



Foto: zVg Corina Thoma

Vorstand Samariterverein Menzingen (von links): Agnes Betschart, Corina Thoma, Arlette Betschart, Dr. med. Svend Capol, Lilo Häberli, Dragiza Donauer, Gisela Ehrler.

In der Schweiz engagieren sich über 30 000 Freiwillige in den über 1150 lokalen Samaritern. Der Samariterbund finanziert sich ausschliesslich aus Spenden. So wird vom 22. August bis zum 3. September schweizweit wieder gesammelt. Auch in Menzingen engagieren sich die Samariter tatkräftig und gehen dafür «auf die Strasse». Sie werden anlässlich der Wilersee-Stafette vom 4. September tatkräftig unterwegs sein.

Vizepräsidentin des Samaritervereins Menzingen ist Corina Thoma-Müller aus Baar. Sie ist Pflegefachfrau und Mutter von zwei kleinen Kindern. Im Verein bekleidet sie auch das Amt der Kurs- und technischen Leiterin.

### Was hat Sie veranlasst, sich im Samariterverein Menzingen zu engagieren?

Am Arbeitsplatz wurde ich von einer Kollegin angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, im SV Menzingen mitzuwirken. Neugier und Bereitschaft waren 2005 genügend vorhanden. Sofort hat mir gefallen, wie zusammen Aufgaben angepackt werden. Auch wird die Kollegialität sehr gepflegt, und ich darf feststellen, dass die Aufgaben engagiert und kompetent gelöst werden. So fiel es mir leicht, das Amt der Kurs- und technischen Leiterin zu übernehmen.

### Welches sind Ihre Aufgaben?

Seit 2007 bilde ich mich auch im Verband stetig weiter und mit Spass und Freude bin ich Kursleiterin und Technische Leiterin geworden. Wir bieten, je nach Anfrage, verschiedene Kurse an, z. B. Notfälle bei Kleinkindern, Not- hilfekurse, BLS/AED (Herz- und Lungen-Wiederbelebung) usw. In den Bereichen wie Erste Hilfe, Anatomie, Blutstillung usw. ge-

ben wir Wissen in unseren regelmässigen Übungen weiter an unsere Samariter. Eine wichtige Aufgabe ist der Postdienst an sportlichen und kulturellen Anlässen im Dorf.

### Erzählen Sie uns von Ihren persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen.

Nothilfekurse mit Oberstufenschülern sind für mich immer äusserst spannend oder stellen oft auch eine Herausforderung dar. Ich weiss am Morgen nie, wie motiviert ich die Teilnehmenden antreffe. Pädagogisches Geschick wird verlangt. Es freut mich dann umso mehr, wenn ich feststelle, dass junge Menschen sich interessieren, neugierig Fragen stellen und neues Wissen erlangen. Zudem macht es mir Freude und Spass, Wissen weiterzugeben.

### Was steht sonst noch auf Ihrer Agenda?

Eine umfassende, jährliche Übung mit viel praktischer Arbeit. Reell gestaltete Unfälle ergänzen unsere Kurse und Übungen. Die monatlich vorbereiteten Übungen werden rege von unseren Mitgliedern besucht. Auch geniessen wir unseren jährlichen Vereinsausflug und im Dezember den Chlaushöck.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Dass der Samariterverein in den nächsten Jahren stetig wächst. Daher sind wir laufend auf der Suche nach neuen, aktiven Mitgliedern.

### INFORMATIONEN

<b>Gründung</b>	2. März 1938
<b>Mitglieder</b>	Aktivmitglieder 18
<b>Vorstand</b>	
Präsident/in	Vakant
Vizepräsidentin und Kurs- und techn. Leiterin	Corina Thoma, Baar
Aktuarin	Dragiza Donauer, Menzingen
Kassierin	Lilo Häberli, Menzingen
Beisitzerin	Gisela Ehrler, Menzingen
Materialverwalterin	Agnes Betschart, Menzingen
Kurs- und techn. Leiterin in Ausbildung	Arlette Betschart, Edlibach

### AGENDA

<b>Do, 1. September</b>	Blutstillung
<b>Do, 6. Oktober</b>	Kinder, Kinder!!
<b>November</b>	Arztvortrag
<b>Dezember</b>	Chlaushöck

## «Munterwegs» auf dem Bauernhof

MUNTERwegs ist ein Programm, in dem Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund während acht Monaten in ihrer Freizeit begleitet werden. MUNTERwegs wird mit grossem Erfolg bereits in verschiedenen Innerschweizer Gemeinden durchgeführt, seit Januar 2011 auch in Menzingen.

Eigentlich sollte das Gruppentreffen, zu dem alle Kinder mit ihren Mentoren und Mentorinnen sowie die Eltern der Kinder eingeladen waren, anlässlich des Internationalen Jahr des Waldes 2011 im Menzinger Wald stattfinden. Infolge der schlechten Wetterprognose musste jedoch eine regensichere Alternative gefunden werden. Der im Projekt mitwirkende Mentor Beat Weiss lud die ganze Gruppe kurzerhand auf seinen Bauernhof ein.

Erwartungsvoll fanden sich die Kinder und ihre Mentoren und Mentorinnen am Mittwochnachmittag auf dem Hof Schönbüel im Hünnilal bei Edlibach ein. Unter der Führung von Beat Weiss wurde zuerst der Bauernhof erkundet, und anschliessend gings gleich an die Arbeit. Eine genügend grosse Feuerstelle musste gebaut werden, um die mitgebrachten Würste und das Schlangenbrot zu braten. Alle Kinder beteiligten sich begeistert an dieser Arbeit.

Anschliessend fuhren Gross und Klein gemeinsam unter grossem Lachen auf dem Anhänger des Einachsers in den nahe gelegenen Wald, um geeignete Holzstangen zu suchen. Der Hunger nach diesem Ausflug war gross, und die Würste und das Schlangenbrot wurden, neben vielen mitgebrachten gesunden Leckereien aus verschiedenen Kulturen, verzehrt. Die Kinder genossen den Aufenthalt auf dem Bauernhof aus vollen Zügen, es gab die Möglichkeit, auf dem Trampolin zu



Foto: Trix Gubser

(M)unterwegs zum Holz sammeln mit dem Einachser von Beat Weiss.

springen und die vielen Ecken und Winkel des Hofes zu erforschen und zu erklettern. Die Zeit verging wie im Flug, es blieb jedoch genügend Zeit, um anhand von verschiedenen Aktivitäten die Wahrnehmung zu schulen und das Fairplay im gemeinsamen Spielen zu trainieren. Der Anlass wurde vom Aktionsfonds «Zug gegen Gewalt» unterstützt.

### Beide Seiten profitieren

Es war deutlich spürbar, dass während der letzten Monate zwischen den Mentoren und Mentorinnen und ihren Kindern, aber auch zwischen Mentoren und Eltern tragfähige und sehr herzliche, persönliche Beziehungen entstanden sind.

Die Eltern der Kinder zeigten sich durchwegs begeistert vom Programm MUNTERwegs. Sie beschreiben, dass die Kinder grosse sprachliche Fortschritte gemacht haben und durch die persönlichen Kontakte mit den Mentoren und Mentorinnen die ganze Familie in vielerlei Hinsicht profitiert.

Aber auch die Mentoren und Mentorinnen profitieren: Strahlende Kinderaugen, neue, generationenübergreifende Beziehungen und Einblicke in fremde Lebenswelten sind der Lohn für ihr grosses Engagement.

Trix Gubser,

Projektbegleiterin MUNTERwegs Menzingen

### MENTOREN UND MENTORINNEN GESUCHT

Als Mentoren und Mentorinnen können sich Freiwillige melden: Student/innen, Familienfrauen und -männer, aber auch Senior/innen. Sie verpflichten sich, Kinder im Kindergarten- oder Primarschulalter während acht Monaten durchschnittlich zwei Mal monatlich in ihrer Freizeit zu begleiten. Dabei werden sie mit regelmässigen Coachings und Weiterbildungsveranstaltungen in ihrer Arbeit unterstützt. Das Ziel des Programms ist es, Kinder aus sozial benachteiligten Familien und/oder Kinder mit Migrationshintergrund zu unterstützen und generationenübergreifendes Lernen zu ermöglichen.

MUNTERwegs startet im Herbst 2011 einen zweiten Durchgang in Menzingen.

Informationsveranstaltungen: 20. September und 25. Oktober 2011, 19 bis 20 Uhr im Vereinshaus.

Nähere Informationen: kontakt@munterwegs.eu oder Tel. 041 758 01 32 (Miriam Hess)

## Schon als Kind beharrlich in Richtung Theaterlaufbahn

Myriam Meyer hat von klein auf andere mit Theaterspielen unterhalten, auf dem Pausenplatz oder mit Schattenspiel. Aber erst mit 31 Jahren hat sie aus dem Talent einen Beruf gemacht und ist Theaterpädagogin geworden. Sie öffnet die inneren Türen der Menschen, lässt sie frei Theater spielen und ihre Kreativität entfalten.



Fotos: z.Vg. Myriam Meyer

Bald füllen sich die Theaterränge...

— Edi Häfliger —

Nach der Schule absolvierte Myriam Meyer das KV und heuerte anschliessend bei der Post an. Ihr Leben hätte dann einen ganz gewöhnlichen Verlauf genommen, wäre es 1999 nicht durch einen Autounfall abrupt unterbrochen worden. Nach der Rehabilitation entschied sie, in Bern die Schauspielschule zu besuchen – ohne es ihren Eltern zu verraten. Zwar misslang die Aufnahmeprüfung, doch Myriam Meyer gab nicht klein bei und schrieb sich kurz entschlossen in einen Kurs für Laienschauspieler ein.

### Von der Laienschauspielerin ...

Von da weg packte sie allerhand Chancen, um ihr Können unter Beweis zu stellen. So beispielsweise bei den Interlaker Telspielen: «Hier hatte ich meine erste Sprechrolle», sagt sie schmunzelnd. «Ich hatte nämlich einen einzigen Satz zu sprechen.» Anschliessend gelang es ihr, im Film «Passez-moi les jumelles», der im Berner Oberland gedreht wurde, eine Rolle zu bekommen. Darüber hinaus gründete sie in Grindelwald zusammen mit einer Freundin den Kinderhort MYMO (Myriam und Monika).

Nach 2000 zog es sie wieder in ihre Heimat, die Ostschweiz. Sie spielte beim Dramatischen Verein Töss in «Jim Knopf» die Frau Mahlzahn, eine Rolle, in der sie in das Böse im Menschen abtauchen musste. Und mit dem Verein Freilichtspiel Winterthur trat sie 2002 im grossen Freilichtspiel «Fridebüte» auf.

Im Herbst 2003 schrieb sich Myriam Meyer an der Theaterakademie in Stuttgart ein, wo sie sich bis im Sommer 2007 ihren grossen Traum verwirklichen konnte und sich zur Theaterpädagogin ausbilden liess. «Auch wenn Stuttgart gar nicht weit von der Schweiz weg liegt, so war das für mich dennoch eine grosse Herausforderung. Man geht nicht in den Volg, sondern zu EDK. Die Leute reden nicht lange herum, sondern sagen klipp und klar, was Sache ist. Das habe ich schätzen gelernt und schätze es heute noch.»



Auftritt in der Theaterclownerie «Die Erfindung der Grosszügigkeit und sämtliche Folgen».

### ... zur professionellen Theaterfrau

Die praktische Abschlussprüfung bestand in einem sogenannten integrativen Projekt, einer Theaterarbeit, bei der Behinderte und Nichtbehinderte ihre Traumberufe spielten. «Der vielsagende Blick einer behinderten Frau am Schluss der Aufführung ist mir unvergesslich und heute immer noch mehr wert als das ausgezeichnete Abschlussdiplom», sagt Myriam Meyer mit leuchtenden Augen.

Nach der Ausbildung in Stuttgart kehrte sie zurück in die Schweiz und ging mit dem Circus Luna auf Tournee. Landauf landab können Lehrer oder Eltern diesen bekannten Kinderzirkus buchen, bei dem Kinder durch Theaterpädagogen betreut werden. Dass Myriam Meyer auch Strassentheater spielte, als Clownin auftrat und beim Zirkus Robinson mitwirkte, kann nicht überraschen.

Doch kam nach und nach der Wunsch nach Sesshaftigkeit auf, etwas «mehr Boden», in ihrer Vorstellung auf einem Bauernhof. Dieses Bedürfnis wurde dank der Begegnung mit Roland Theiler in Winzwilen Wirklichkeit.

### Mutter – und unbändig kreativ

Inzwischen ist Myriam Meyer Mutter geworden, doch in ihrem Kopf bahnt sich weiterhin Kreatives an. Mit hundertprozentiger Unterstützung seitens Roland hat sie in einer ersten Ausstellung Kunst und Käse zusammengeführt, stellt vom 8. bis 12. August eine Zirkuswoche für Kinder ab sechs Jahren auf die Beine und hat am 20. August die Gruppe «zapzap» zu Gast, die ein Musiktheater mit Schweizerliedern aufführen wird.

Kurz: Sie verwirklicht Schritt um Schritt ihre Vision eines Kulturbauernhofs. «Dabei kommt mir ein grosser Bekanntenkreis zugute, zu dem ich Künstler und Unternehmer ebenso zählen darf wie Arbeitslose oder einen Klinikdirektor, und natürlich Menschen jeglicher Hautfarbe.»



Strassentheater mit Myriam Meyer als Waldfee Farnella.



Myriam Meyer versteht es, Kinder in ihren Bann zu ziehen.

## Schönheiten im Hochmoor Egelsee: die Libellen

Libellen haben mich immer schon fasziniert. Bei uns in Menzingen kann man sie an Bächen, an kleinen Weihern und in Moorlandschaften an warmen Sommertagen beobachten. Mit ihren Flugkünsten und schillernden Farben lenken sie unsere Aufmerksamkeit auf sich.

Das Leben der Libellen weist viel Interessantes auf. Etwa das erstaunliche Paarungsverhalten wie das Paarungsrade bei Grosslibellen (blaugrüne Mosaikjungfer) oder das Tandem bei Kleinlibellen (Azurjungfer). In diesen Stellungen vermögen die Tiere mit grosser Geschwindigkeit nicht nur vorwärts-, sondern auch rückwärtszufliegen. Grosslibellen haben ihre Flügel im Sitzen ausgebreitet, während diese bei Kleinlibellen nach hinten zusammengelegt sind.



Fotos: Sr. Sigrid Bachmann

Die blaugrüne Mosaikjungfer liess sich mit Zuckerwasser anlocken.

### Unerwarteter Anschauungsunterricht

Da flog an einem warmen Spätsommernachmittag eine blaugrüne Mosaikjungfer ins Bio-Zimmer im Seminar. Ein lauter Aufschrei, weil mehrere Schülerinnen panische Angst hatten, sie könnten gestochen werden. Alte Volksnamen wie «Teufelsnadeln» oder «Augenstecher» scheinen solche Befürchtungen zu bestätigen. Libellen sind jedoch völlig harmlos, auch wenn sie sich in Wohnzimmer verfliegen können. Inzwischen hatte sie sich an den unteren Fensterrahmen gesetzt. Schnellstens bereitete ich eine Zuckerwasserlösung, tauchte meine Finger hinein und näherte mich langsam und vorsichtig dem Tier, während es im Zimmer mäschenstill wurde. Die Libelle verdrehte vorerst ihre Augen – und husch befand sie sich bereits auf meinen Fingern, da es verheissungsvoll roch. (Libellen sind zwar keine Schleckmäuler, sondern Jäger, die ihre Beute zerbeissen). Dann bewegte ich mich langsam durch die Bankreihen mit dem Tier auf den Fingern, um den Seminaristinnen dieses Wunderinsekt aus nächster Nähe zu zeigen. Ein Raunen und Staunen ging durch den Raum: Wundervolle Facettenaugen mit Tausenden von Ein-

zelaugen, die es nach allen Seiten drehte, vier ausgebreitete, netzartige Flügel und sechs lange zierliche Beine – und diese bezaubernden Farben! «Hokuspokus», meinte da plötzlich eine Schülerin. Oder doch nicht? Wenn man Tiere zu nehmen weiss, was mir scheinbar mit Zuckerwasser gelungen war, werden sie sehr zahm. Ein Highlight ohnegleichen!

### Der Egelsee bietet Heimat

Auch die zierliche Azurjungfer ist im Egelsee heimisch. Diese Kleinlibelle ist sehr schlank, fast nadelförmig gebaut. Die Männchen sind in der Regel glänzend blau und schwarz gefärbt, mit ihrer charakteristischen schwarzen Zeichnung auf dem zweiten Hinterleibssegment. Die Weibchen können ebenfalls blau, aber auch bräunlich oder grünschwarz gefärbt sein. Diese Gattung umfasst in Europa viele Arten. Nicht zuletzt der wunderschönen Libellen-Arten wegen ist der Egelsee sehr schützenswert.

Sr. Sigrid Bachmann



Auch die Azurjungfer ist im Egelsee heimisch.

### INFORMATION



Sr. Sigrid Bachmann, ehemalige Biologielehrerin im Lehrerinnen-seminar, wird – nach einer Pause bei der mz – wieder in regelmäßigen Abständen Beobachtungen aus der Natur beschreiben, jeweils der Jahreszeit angepasst. Wir wünschen ihr eine grosse Fangemeinde.

Ihre Motivation: «Die Natur in ihren vielfältigen Facetten, mit allem was lebt, fasziniert mich seit meinen Kindertagen im Försterhaus, ganz besonders Blumen und Berge.»

# mänziger agenda

Veranstaltungskalender von August – September 2011

### AUGUST

01.08.11	Mo	18.30	Nationalfeier / 1.-August-Feier (Trachtentanzgruppe Menzingen)	Sporthalle Ochsenmatt
20.08.11	Sa	20.30	Hoftheater «Ochsentour» mit zapzarap (ab 18.30 Uhr Bauernküche)	Hof Theiler Meyer, Winzwilen
25.08.11	Do	14.30–17.00	Chrabbelhöck (Familiebrugg Menzingen)	Vereinshaus
25.08.11	Do	18.30–20.00	3. Obligatorischschiessen (Schützengesellschaft Menzingen)	Schiessstand Kreuzegg
27.08.11	Sa	20.00	Jutzibuebefäscht (Jutzibuebe Menzingen)	Frohbüel
28.08.11	So	13.00	Führung Bürgerwald Stegholz (Bürgergemeinde Menzingen)	Finstersee
31.08.11	Mi	14.00–17.00	Spielwagen (Familiebrugg Menzingen)	Unterstand Ochsenmatt
31.08.11	Mi	18.30–20.00	4. Obligatorischschiessen (Schützengesellschaft Menzingen)	Schiessstand Kreuzegg

### SEPTEMBER

01.09.11	Do	20.00	Samariterübung «Blutstillung» (Samariterverein Menzingen)	Schulungsraum Eu
03.09.11	Sa	09.30	Kleinkindergottesdienst (Familiebrugg Menzingen)	Reformierte Kirche
03.09.11	Sa	11.00	Risotto & Politik (FDP Menzingen)	Zentrum Schützenmatt
04.09.11	So		41. Wilersee-Stafette (Ski-Club Finstersee)	Finstersee
05.09.11	Mo	19.00–20.00	Luftgewehrschiessen (Schützengesellschaft Menzingen)	Schiesskeller Ochsenmatt
05.09.11	Mo	19.00–21.00	Englischkurs Elementary fortlaufend (Frauen Menzingen)	Vereinshaus
05.09.11	Mo	20.00	Filmpremiere «Ich fahre Vespa!» von Remo Hegglin	Lorzensaal Cham
07.09.11	Mi	08.00–09.15	Englischkurs Pre-Intermediate fortlaufend (Frauen Menzingen)	Vereinshaus
07.09.11	Mi	09.45–11.00	Englischkurs Elementary fortlaufend (Frauen Menzingen)	Vereinshaus
07.09.11	Mi	19.30	Trendinfos mit Doris Pfyl (Frauen Menzingen)	Vereinshaus
08.09.11	Do	14.30–16.30	Kreativ-Nachmittag (Familiebrugg Menzingen)	Vereinshaus
08.09.11	Do	19.00–21.00	Englischkurs Pre-Elementary fortlaufend (Frauen Menzingen)	Vereinshaus
09.09.11	Fr	18.30	200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen – Sponsorenabend	Zentrum Schützenmatt
10.09.11	Sa	19.00	200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen – Blaskapellen-Konzert	Zentrum Schützenmatt
11.09.11	So	10.00	200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen – Uniformweihe	Katholische Pfarrkirche
11.09.11	So	13.00	200 Jahre Musikgesellschaft Menzingen – Festumzug	Dorf
14.09.11	Mi	17.00	Gewerbeapéro (Einwohnergemeinde Menzingen)	Zentrum Schützenmatt
15.09.11	Do	19.00	Männerkochabend (Frauen Menzingen)	gemäss Programm
16.09.11	Fr	09.50–10.10	ELG Znüniwoche bis 23.09.2011 (ELG Menzingen)	diverse Schulhäuser
17.09.11	Sa	14.00	Kantonaler Pfaditag (Pfadi Menzingen)	Kanton Zug
17.09.11	Sa	14.00	Trachtenchränzli «70 Jahre Trachtengruppe Menzingen»	Zentrum Schützenmatt
17.09.11	Sa	20.00	Trachtenchränzli «70 Jahre Trachtengruppe Menzingen»	Zentrum Schützenmatt
21.09.11	Mi	14.00–16.00	Kinderartikelbörse (Familiebrugg Menzingen)	Zentrum Schützenmatt
22.09.11	Do	08.00–11.30	Kinderhüeti mit ELG (Familiebrugg Menzingen)	Vereinshaus
22.09.11	Do	20.15	Autorenlesung mit Pedro Lenz (Bibliothek Menzingen)	Bibliothek Menzingen
23.09.11	Fr	19.00–22.00	Rezepte austauschen (Familiebrugg Menzingen)	Vereinshaus
23.09.11	Fr	19.00	Jungbürgerfeier (Einwohnergemeinde Menzingen)	Rathaus
24.09.11	Sa		Aktionstag: Projekt «Gemeinsam gegen Gewalt» (Einwohnergemeinde)	Zentrum Schützenmatt
24.09.11	Sa	13.30–16.30	Endschiessen (Schützengesellschaft Menzingen)	Schiessstand Kreuzegg
25.09.11	So	10.00	Sponsorenlauf (Sportclub Menzingen)	Sportplatz Chrüzegg
29.09.11	Do	14.30–17.00	Chrabbelhöck (Familiebrugg Menzingen)	Vereinshaus

# mänziger agenda

für Sie Ausgesuchtes

Ausgewählte Veranstaltungen von A–Z: Ausstellungen ... Chränzli ... Feste ... Konzerte ... Kurse ... Lesungen ... Theater ... TanZ. Zum «Gluschtigmachen» und nicht Vergessen. Meldungen an [agenda@maenziger-zytig.ch](mailto:agenda@maenziger-zytig.ch).

## Nationalfeier / 1.-August-Feier



Der Gemeinderat und die Trachtengruppe Menzingen laden Sie ein zur diesjährigen Bundesfeier. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Montag, 1. August, 18.30 Uhr  
Sporthalle Ochsenmatt

## Jutzibuebefäscht



Wir haben uns mit dem Verein zum Ziel gesetzt, das Brauchtum und die Ländlermusik in Menzingen wieder aufleben zu lassen. Aus diesem Grund organisieren wir Feste, um den Leuten die Traditionen wieder näherzubringen. Wir heissen alle

Besucher jeden Alters willkommen bei uns im Frohbüel. Guten Sound und feine Drinks gibt es wie immer.

Samstag, 27. August, 20 Uhr  
Frohbüel

## Filmpremiere «Ich fahre Vespa!»



Filmpremiere «Ich fahre Vespa!» von Remo Hegglin\*. 24 Tage unterwegs mit einer 19-jährigen Vespa, 3613 Kilometer. Ein Road-Movie, gefilmt mit Helm- und Handkamera. Remo Hegglin ist bei der Premiere anwesend.

\*Remo Hegglin, aufgewachsen in Edlibach, hat 2010 an der Kunsthochschule Luzern sein Film-Studium abgeschlossen. Er schreibt abwechselungsweise die Kolumne in der mz auf der Seite 7.

Montag, 5. September, 20.00, Lorzensaal Cham

## hof-theater.ch: «Ochsentour» mit zapzarap



Lüpfig, jauchzig, pffiffig und bauernschlau – das neue Programm von zapzarap.

Im neuen Programm «Ochsentour» interpretiert das vierstimmige Theater-/A-cappella-Ensemble Schweizerlieder und -texte auf zapzarapsche Art und Weise:

aussergewöhnlich und witzig. Freuen Sie sich auf einen kulinarisch-kulturellen Genussabend mit «Gschwellti» und unserem eigenen Käse, serviert im Tänn. Danach Strohballenarena in der Remise.

Samstag, 20. August  
Ab 18.30 Uhr: Bauernküche  
20.30 Uhr: Spielbeginn Musiktheater «Ochsentour»  
Bauernhof Myriam Meyer und Roland Theiler  
Winzwilen 7, Menzingen

## Zirkuswoche auf dem Bauernhof



Für Kinder ab 6 Jahren. Möchtest du einmal selber als Artistin oder Clown in der Manege stehen? Dann bist du in unserem Zirkus genau richtig. Wir üben eine Woche lang und zeigen unser Programm am Ende an der grossen Gala-Show.

Show.

Montag bis Freitag, 8. bis 12. August, 10 bis 16 Uhr,  
Freitag bis 19 Uhr  
Bauernhof Meyer/Theiler, Winzwilen, Menzingen  
Kosten: Fr. 310.–  
(zweites Kind: Fr. 290.–, Sozialpreis auf Anfrage)  
Anmeldung: Myriam Meyer, 041 755 10 11 oder 079 715 82 46

## 41. Wilersee-Stafette



Einmal mehr wird spannender Sport in Finstersee gezeigt. Nebst Spitzensportlern werden auch in diesem Jahr wieder Plauschteilnehmer am Start sein. Anmeldungen vor dem Start sind möglich!

Samstag, 3. September  
Ab 20 Uhr Unterhaltung im Festzelt mit dem Ländlertrio Moosbuebe

Sonntag, 4. September, Stafette  
11.00 Uhr, Start Kat. Schüler  
13.20 Uhr, Start Kat. Damen / Speed  
13.30 Uhr, Start Kat. Herren

Finstersee

## Trachtenchränzli 2011



Die diversen Gruppen führen Altes und Neues auf sowie den Einakter «De root Rock». Aber auch Spezielles ist mit dabei. Lassen Sie sich überraschen!

Samstag, 17. September, 14 und 20 Uhr  
Mit dem Theater «De root Rock»  
Zentrum Schützenmatt

## Samariterverein: Die nächsten Anlässe

Donnerstag, 1. September	Blutstillung
Donnerstag, 6. Oktober	Kinder, Kinder!!!
November	Arztvortrag
Dezember	Chlaushöck



Jeweils im Samariter-Stützpunkt,  
Überbauung Eu, Neudorfstrasse 20

## VERANSTALTUNGEN FÜR SENIOREN

### Familien-Grillplausch

Das Team vom Seniorenkreis lädt Seniorinnen und Senioren mit Familien zum Sonntagsgrillplausch ein. Essen bringen alle selber mit, Getränke stehen zur Verfügung.  
Sonntag, 31. Juli, ca. 12 Uhr  
Familie Meyer Gstei, Edlibach  
Auskunft: Trudi Keiser-Johann, Telefon 041 755 13 36 oder [trudi.keiser@bluewin.ch](mailto:trudi.keiser@bluewin.ch)

### Jassen/Spielen

Zentrum Luegeten, Mittwoch, 10. August  
Jassen, Spielen ab 14 Uhr

### Mittagstisch Restaurant Adler

Dienstag, 16. August, 11.45 Uhr, Rest. Adler, Fam. Christen  
Anmeldung für Mittagstisch bis Vortag um 20 Uhr,  
Tel. 041 755 33 93

### Jassen/Spielen

Zentrum Luegeten, Mittwoch, 24. August  
Jassen, Spielen ab 14 Uhr

## Jubiläumsfeierlichkeiten der Musikgesellschaft Menzingen



Vom 9. bis 11. September 2011 feiern wir unser 200-jähriges Bestehen, die Neuuniformierung und unsere 50-jährige Freundschaft mit dem Musikverein Menzingen/D. Weitere Informationen zu den Festlichkeiten finden Sie im Artikel auf

den Seiten 10–13. Die Musikgesellschaft Menzingen freut sich auf Ihren Besuch!

Freitag, 9. September, ab 19 Uhr: Sponsoringabend für geladene Gäste, Barbetrieb für alle

Samstag, 10. September, 20 Uhr: Konzert mit Spitzenblaskapellen, Unterhaltung, Barbetrieb, Kaffeestube

Sonntag, 11. September, ab 10 Uhr: Gottesdienst mit Uniformenweihe, Apéro, Verpflegungsmöglichkeit über Mittag, Festumzug, Kaffee und Kuchen

Über alle Tage: Fotoausstellung mit Filmvorführung  
Zentrum Schützenmatt

**Kaminfeger Fischer Zug**  
 Eidg. diplomierter Kaminfegermeister und Feuerungskontrolleur

René Fischer  
 Gutschstrasse 18 Telefon: 041 710 66 63  
 6313 Menzingen Natel: 079 340 65 80  
 kaminfeger.fischer@bluewin.ch

**DER HEIZER** ERNST MENZI  
 24-h Öl- Gasbrennenservice Eidg. dipl. Feuerungsfachmann  
 Telefon 041 750 66 58  
 6313 Menzingen  
 www.der-heizer.ch

Natel 079 691 77 04

Der Spezialist für Ihre Feuerungsanlage und Heizkesselregelungen

Top Markenbrenner zu konkurrenzlosen Preisen!  
 Preiswert und persönlich  
 Service-Abo für Kleinbrenner ab 295.-

**Zürcher Holzbau AG** MINERGIE®  
 • Minergie-Holzhäuser  
 • Landwirtschaftsbauten  
 • Mehrgeschossige Holzhäuser

6313 Finstersee • Telefon 041 757 50 70 • www.zuercher-holzbau-ag.ch

**Hegglin DORFMETZG** DER HÖHEPUNKT AM WOCHENENDE !!!!  
 DIE FEINEN GRILLSPEZIALITÄTEN AUS IHRER METZGEREI

Seit 1888  
**DORFMOLKI**

MO GESCHLOSSEN  
 DI - FR 8.00 - 12.00  
 14.00 - 18.30  
 SA 8.00 - 16.00

HERZHAFT  
 KNACKIG  
 KÖSTLICH

TEL. 041 755 11 20  
 DORFMETZG-MENZINGEN@BLUEWIN.CH  
 WWW.HEGGLIN-DORFMETZG.CH  
 LURBETENSTRASSE 2 6313 MENZINGEN

**«Ich berate Sie nicht nur mit meinem Verstand, sondern auch mit meinem Gefühl.»**

**Jakob Rupp**, Kundenberater

Fragen Sie uns.  
**Helvetia Versicherungen**  
**Generalagentur Zug-Schwyz-Uri**  
 Baarerstrasse 133, 6302 Zug  
 T 058 280 64 11, F 058 280 64 00  
 www.helvetia.ch

**helvetia**

## Gelungenes Streicherlager der Musikschulen Menzingen und Baar

Über Fronleichnam haben sich 27 Musikschülerinnen und -schüler in Schönenberg zusammengefunden und «Die Abenteuer der gestohlenen Geige», eine musikalische Geschichte, erarbeitet. Mit dabei waren Geigerinnen und Cellisten im Alter von 8 bis 19 Jahren, von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen.

Es war das zweite Streicherlager der Musikschule Menzingen, und erstmals fand es in Zusammenarbeit mit der Musikschule Baar statt. Nachstehend ein paar Eindrücke, die die Teilnehmenden in Form eines Lagertagebuchs festgehalten haben:

### Donnerstag

Endlich ist es so weit! Wir, das Schüler- und Jugendorchester von Baar und Menzingen, fahren mit dem Car nach Schönenberg zu unserem Lagerhaus. Bald geht es schon los mit Proben. Am Anfang tönt alles noch etwas schräg, doch schon schnell erkennt man die ersten Melodien.

Nach einem feinen Abendessen werden Spiele gespielt, es wird viel gelacht und geschwätzt bis tief in die Nacht oder sogar bis früh am nächsten Morgen. Es gefällt uns allen sehr, und wir freuen uns auf weitere drei spannende und lustige Tage.

### Freitag

Am Morgen wurden wir um 7.30 Uhr geweckt. Wir durften dann eine Probe von 9 Uhr bis 12 Uhr «über»-leben. Am Nachmittag gab es eine Wettkampfveranstaltung, die allerdings ganz schön anstrengend war. An sieben verschiedene Posten gab es ein Geigenkastenrennen, wir mussten Komponisten erkennen, Notenständer auf- und abbauen, Cello und Geigen richtig stimmen, Kolophonium balancieren, Saiten bestimmen und Teile der Geige und des Cellos richtig benennen. All das machte uns hungrig, und deshalb grillierten wir am Abend draussen im Garten, bis es zu einem Fussballspiel kam, bei dem viele mitmachten. Nach einem letzten Probenblock gab es Spiele bis spät in die Nacht.

### Samstag

Nach dem Frühstück ging es schon wieder los mit Proben, mit einer Pause bis zum Mittagessen. Dann gab es eine tolle Überraschung. Hugo Reichlin, ein Schlagzeuglehrer der Musikschule Baar, kam uns besuchen und brachte uns lustige Rhythmen auf dem Cajon, dem Djembe und dem Konga bei. Vor dem Abendessen hatten wir eine Probe mit allen zusammen, und danach übten wir noch in kleineren Gruppen, um Probleme in den einzelnen Stücken zu lösen. Nach einem feinen Abendessen schauten wir einen Film, dann war



Das Streicherlagerorchester unter der Leitung von Alexandra Iten Bürgi an der Arbeit.

Foto: Beat Bürgi

es schon langsam an der Zeit, ins Bett zu gehen. Doch die meisten wollten diesen letzten Abend in diesem tollen Lager nicht einfach verschlafen, und so wurde es für viele noch einmal ziemlich spät ...

### Sonntag

Heute durften wir eine Stunde länger schlafen. Zum Frühstück gab es frischen, selbst gemachten Zopf. Dann ging es nochmals ans Arbeiten. Wir spielten einmal alle Stücke durch. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Baar. Dort probten wir einen Konzertdurchlauf mit Text und Bildern. Anschliessend machten wir uns bereit, denn die ersten Konzertbesucher waren schon da.

Das Konzert machte Spass. Danach mussten wir uns alle verabschieden. Schade, nun ist das Lager schon vorbei! Aber wir treffen uns morgen nochmals für ein zweites Konzert in Menzingen.

Raphaela Ziegler, Golnoush Sadeghi,  
 Niklaus Brunner, Kilian Bortis, Rahel Suter

### INFORMATION

Mit den zwei Abschlusskonzerten im Mehrzwecksaal Dorfmatte in Baar und im Saal im Maria vom Berg Menzingen vor zahlreichem Publikum fand das Lager einen tollen Abschluss. Es wurde geleitet von Susi Meierhans Suter (Violinlehrerin) und Alexandra Iten Bürgi (Cellolehrerin und Orchesterleiterin). Für kulinarische Highlights sorgten Doris und Benno Auf der Maur in der Küche. Allen, die zum Gelingen dieses Lagers beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön! Alexandra Iten Bürgi und Susi Meierhans

## «Der Turnverein ist meine Familie»

Daniela Leuenberger, im Turnverein unter dem Namen «Guschi» bekannt, leistet schon seit rund zwanzig Jahren im Menzinger Turnverein, STV, Freiwilligenarbeit und ist auch im Zuger Turnverband tätig.

— Christina Lässer —



Foto: z.Vg. Daniela Leuenberger

Sie wuchs regelrecht im Turnverein auf und turnte selber die ganze Jugi durch. Nun gibt sie das, was sie damals von ihren Leitern bekommen hat, an Kinder und Jugendliche weiter, mit viel Freude, Humor und Geduld. Und das, was sie leistet, ist nicht gerade wenig: Jede Woche steht Daniela Leuenberger in der Turnhalle und hilft mit beim Training der Geräteriege. Auch für das jährliche Volleyballplauschtturnier ist sie im OK tätig. Das Amt als Jugiofrau hat sie vor

gut einem Jahr übernommen. «Es ist eine Ehrensache, für die Jugend im Dienst zu sein», hält sie fest.

Doch das ist noch nicht alles. An vielen Samstagen begleitet und unterstützt sie die Geräteturnerinnen und -turner zu Wettkämpfen und wäscht danach die 40 Dresse der Kinder und Jugendlichen. Auch der jährliche Jugitag gibt eine Menge Arbeit und ist immer wieder eine grosse Herausforderung. Es gilt, über 1000 Kinder zu versorgen, und alles muss daher gut geplant und organisiert werden, so auch die Zeitpläne der verschiedenen Wettkämpfe. Darüber hinaus ist Daniela im Zuger Turnverband für die Aus- und Weiterbildung der Jugileiterinnen und -leiter verantwortlich. Als ich sie zum Interview traf, lagen gerade ganze Berge von frisch gewaschenen und zusammengelegten T-Shirts auf dem Sofa. Diese wurden von den vielen Kindern am Jugitag getragen und warteten darauf, abgepackt zu werden, um nächstes Jahr wieder zum Einsatz zu kommen.

Im Winter hütet die Mutter von zwei Kindern (13 und 11 Jahre) den Skilift Lindenberg und hat dort ebenfalls mit Kindern zu tun. Sie sagt, wenn sie das nicht tun würde, dann würde sie etwas vermissen und sicher auch vieles verpassen. Ihr würde ohne Freiwilligenarbeit etwas fehlen. «Die glänzenden Au-

gen der Kinder ist einfach der Dank für das, was man tut», so Daniela, «es ist doch ein Geben und Nehmen.» Für sie sei es schön, immer wieder neue Leute kennen zu lernen oder nach langen wieder einmal zu sehen. Das sei für sie eine grosse Motivation, diese Arbeit weiterhin zu machen. «Von den Jugendlichen lerne ich auch immer viel. Ich bin offen für Neues und kann meine Arbeit danach richten», sagt sie.

Daniela Leuenberger hat Menschen im Hintergrund, die sie unterstützen, unter anderen ihre Familie. Ihr Mann lernte sie so kennen – als eine tüchtige und hilfsbereite Frau, die sehr viel für andere Leute tut. An vielen Abenden hat Daniela Sitzungen, macht aber auch mal etwas für sich. Eines ihrer Hobbys ist Volleyball, und einmal in der Woche geht sie im Schwimmbad crawlen: «Ich musste lernen, auch mal etwas für mich zu tun, nicht immer nur zu geben.»

### AUCH IHRE ARBEIT WIRD NICHT MIT GELD VERGÜTET

Ein alter Spruch jenen gewidmet, die – oh Schandel! – unsere Statistik einfach übergangen hat:  
Ehret die Frouwen  
Sie backen und trölen  
Himmlische Kuechen  
Für irdische Lölen



### ZU DEN PORTRÄTS

Die mz-Redaktion hat im Zuge ihrer Erhebung zur Freiwilligenarbeit die Vereine und Institutionen gebeten, uns Personen zu nennen, die sich mit ihrer Arbeit besonders verdient machen. Es hat uns nicht überrascht, dass diese Leute selber lieber kein Aufheben wegen ihrer Tätigkeit machen möchten und wir sie zum Teil zu einem Gespräch haben überreden müssen. Nicht weniger als zwölf Personen sind uns genannt worden, die wir porträtieren könnten. Das würde den Rahmen unserer Zeitung sprengen, wir haben eine Auswahl treffen müssen. Stellvertretend für alle haben wir über sechs Personen ein Porträt gestaltet.

— Edi Häfliger und Théo Müller —

## «Bin bereits als Junge in solche Sachen hineingewachsen»

Sie tun es einfach. Umsonst oder für Gottes Lohn. Aus reiner Freude, weil sie gerne helfen oder etwas bewirken wollen. So auch der Edlibacher Tony Amrein. Seit 45 Jahren stellt er sich immer wieder in den Dienst der Gemeinschaft.

— Max Mahlstein —

Die Liste ist lang: Sportclub, Guggenmusik, Turnverein, Raiffeisenbank, Männerriege, verschiedenste OKs und private Engagements. So viel Freiwilligenarbeit über eine solch lange Zeit löst Bewunderung aus. Aber auch Fragen. Zum Beispiel: Warum tut man das? Tony Amrein senkt seinen Blick und wischt ein Staubkorn vom Tisch. Dann sagt er: «Ich habe eine soziale Ader und die Menschen gerne. So bin ich in erster Linie Menschenfreund und Helfer. Das Fördern des Gemeinschaftsgedankens liegt mir am Herzen.»

### Vorstandsarbeit statt Feierabend

Menschenfreund und Helfer, solche Begabungen sind wichtige Voraussetzungen für freiwilliges Engagement. Doch genügen diese Fähigkeiten, um sich ein Leben lang ehrenamtlich in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen? Neben all den Arbeitsbelastungen, Familienpflichten und persönlichen Bedürfnissen? Da würde doch manch einer lieber den Feierabend geniessen, als Vorstandsarbeit zu leisten. Mein Interviewpartner nickt und bestätigt: «Klar, auch ich hätte abends oft lieber anderes getan.» Er trinkt einen Schluck Wasser und fährt fort: «Ich bin bereits als Junge in solche Sachen hineingewachsen. So habe ich Freude am Organisieren entfaltet, neue Erfahrungen gemacht, Sinnvolles bewirken und meinen Horizont erweitern können.» Und fügt hinzu: «Also bin i halt, statt TV zluenge, is Büro hindere gange und ha e chli öppis gmacht.»

### Junge in Gemeinschaft integrieren

Mit «es Bitzli» Büroarbeit ist heute kein aktiver Verein mehr zu führen. Zudem prägen Themen wie Mitgliederschwund oder Freiwilligen-Rekrutierung oft die Traktandenlisten. Tony Amrein teilt meine Bedenken, schwächt jedoch ab und verweist auf den Sportclub und die Männerriege. «Hier haben wir fast keine Probleme.» Zum wiederholten Mal reibt er seine rechte Schulter. Schmerzen als Resultat einer Ballübung am Vorabend im Turnen. «Man muss junge Menschen in die Gemeinschaft integrieren und sie mit kleineren Aufgaben betreuen. So übernehmen sie schon früh Verantwortung», erklärt er. Auch sei es wichtig, neben dem Sportbetrieb gemeinschaftsfördernde Programme für die Mitglieder, aber auch für deren Partner und Familien zu kreieren. Und Lohn – was ist der Lohn



Tony Amrein: «Es gab sicher auch Momente, wo man den Bettel am liebsten hingeschmissen hätte...»

Foto: Max Mahlstein

für all das Geleistete? Tony Amrein lehnt sich zurück, formt die Arme zu einer gütigen Geste und sagt bescheiden: «Wenn's hie und da e chli Anerkennig und öppe es Dankeschön git, isch das Lohn gnueng.»

### Pensioniert, aber volle Agenda

2005 hat sein Arbeitgeber den Fabrikationsstandort in Hirzel aufgegeben. Ein guter Grund für Tony Amrein, das Angebot einer Frühpensionierung anzunehmen. Zumal er kurz vorher die Weiterführung der Aufgabe als VR-Präsident der Raiffeisenbank zugesagt hatte. Um eine ruhigere Kugel zu schieben? Denkste. Zwar hat er inzwischen das Bankmandat abgegeben, doch fungiert er bereits wieder im OK für das 75-Jahr-Jubiläum, das 2012 gefeiert wird. Und da sind ja noch diverse Ämtli im Sportclub. Und das Präsidium der Männerriege. Und private Engagements. Nicht zu vergessen der Kraftkeller, drei Mal die Woche. Als hätte er meine Gedanken erraten, lässt er mich mit einer lässigen Handbewegung wissen: «Etwas ruhiger ist es schon geworden. Und ich habe gelernt, auch mal Nein zu sagen. Seit meinem Engagement im OK am Menzinger Turnfest habe ich bereits zwei Anfragen dieser Art negativ beantwortet.» Ob das ein gutes Omen ist? Für betroffene Vereine nicht. Für Tony Amrein schon. Oder doch nicht?

## Freiwilligenarbeit aus Leidenschaft und Freude

Als ehemalige Lehrerkollegen haben wir miteinander Schülerzeitungen gestaltet, heute soll die inzwischen zwölfjährige Arbeit von Tony Mehr als Koordinator und Redaktor der «mänziger zytig» gewürdigt werden.

Tony Mehr: «Mein Engagement für die «mänziger zytig» sehe ich als Bereicherung für unsere Gemeinde und als Beitrag für ein gutes Zusammenleben.»

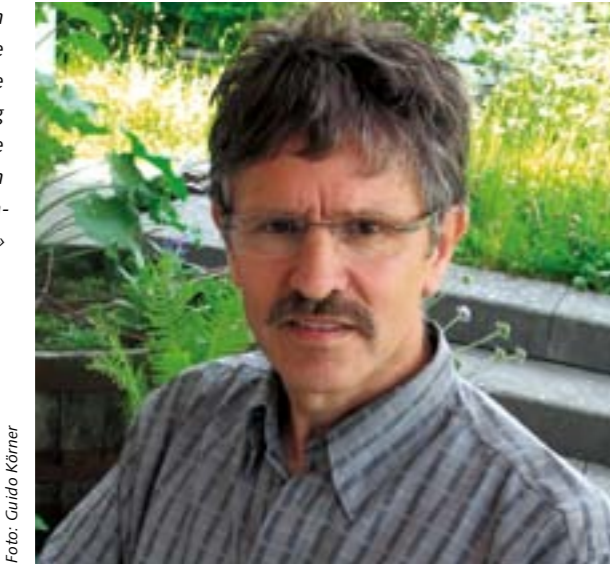


Foto: Guido Körner

Wie bist du zum Schreiben gekommen?

Ich habe Freude an Sprachen, bin ja ursprünglich auch Deutsch- und Fremdsprachenlehrer. Mit der Redaktionsarbeit sind Schreiben und Lesen von Texten verbunden, aber auch Sachverhalte überprüfen, Termine planen, Sitzungen vorbereiten sowie Organisations- und Finanzfragen lösen. Da kommt das Schreiben hie und da fast zu kurz.

Ist das Redigieren ein Virus?

Ja, das Vorbereiten fürs Layout fordert heraus. Man muss die Artikel zusammenstellen, Länge und Vollständigkeit prüfen, Fotos beurteilen, Säumige mahnen. Und man möchte ja eine vollständige, fehlerfreie Vorlage ins Layout liefern. Fehler, die passieren, spornen an, es das nächste Mal besser zu machen.

Woher hast du Arbeitstechniken und Wissen für die Zeitungsmacherei geholt?

Im Herbst 1988 habe ich für eine berufliche Neuorientierung ein Zwischenjahr eingeschaltet und unter anderem bei Radio, Fernsehen und Zeitung reingeschaut. In viele Belange muss man sich einfach auch einarbeiten.

Toll ist, dass wir im mz-Team Leute mit professioneller Erfahrung haben wie Layout, Korrektur, Rechnungswesen.

Welches waren die Beweggründe, die «mänziger zytig» zu gründen?

1999 führte ein politischer Druck für eine bessere Information in der Gemeinde Menzingen dazu, dass die Idee einer Dorfzeitung in einer Versammlung diskutiert wurde. Daran nahmen Vertreter der Gemeinde, Parteien und Vereine teil. Weil ich das eine gute Idee fand, erklärte ich mich bereit mitzumachen. Und so erschien im August mit Hilfe Gleichgesinnter die erste Nummer der «mänziger zytig».

Jeder Ausgabe sieht man an, dass da viele Stunden Arbeit drinstecken. Was motiviert dich zu dieser grossen freiwilligen Arbeit?

Ich betrachte es als mein Hobby. Für mich ist es nicht so sehr eine Belastung als vielmehr eine Gelegenheit, Menschen kennen zu lernen und mich mit dem auseinanderzusetzen, was uns hier betrifft. Zudem sind wir ja ein ganzes Team, das die mz macht.

Wie sind die Rückmeldungen aus der Bevölkerung?

Wir bekommen viele positive mündliche Rückmeldungen, schriftlich eher weniger. Aber der Kontakt mit der Bevölkerung freut uns und spornt uns an. Oft werden uns auch Themen vorgeschlagen, die wir nach Möglichkeit umsetzen.

Gehen einem nach 12 Jahren nicht die Themen aus?

Nein, Material haben wir genügend. Vieles müssen wir zurückstellen, und es kommt immer neues dazu. 40 Seiten sind aber vernünftig, die Arbeit muss ja auch gemacht werden.

Wie rekrutierst du deine freiwilligen Mitarbeitenden?

Wenn man auf die Leute zugeht und sie anspricht, lassen sich auch heute Menschen für freiwillige Mitarbeit begeistern, sowohl Eingesessene als auch Zuzüger/innen. Letztere können so schnell Dorf und Menschen kennen lernen. Oft melden sich Leute auch aus eigenem Interesse.

Hast du noch weiterhin Kraft und Freude, dein Hobby weiterzuführen?

Ja, ich hoffe, dass es noch lange ein mz-Team gibt, das die «mänziger zytig» gestalten wird.

Guido Körner

## Mit Leib und Seele Samariterin

Agnes Betschart ist seit vielen Jahren aktive Samariterin und engagiert sich nebenbei seit über einem Jahrzehnt im Vereinsvorstand.

Agnes Betschart ist seit 26 Jahren aktive Samariterin. 1985, als ihre Kinder schon etwas grösser waren, wollte sie in einem Verein mitmachen. Schon immer interessierte sie sich für den Pflege- und Gesundheitsbereich. Gerne wäre sie Spitalgehilfin geworden. Aber zu der Zeit, als sie ein junges Mädchen war, war es noch nicht so selbstverständlich, dass Frauen einen Beruf lernen konnten. So kam das neue Hobby ihren Interessen sehr entgegen.

2001 übernahm Agnes Betschart im Vorstand das Amt der Materialverwalterin. Sie ist verantwortlich für die Kontrolle des Materials, füllt nach, bestellt, hält die Woldecken und die Postdienstbekleidung sauber, rüstet das Postdienstmaterial und versorgt es wieder, ist Anlaufstelle für Organisatoren von Veranstaltungen, bietet Personal für die verschiedenen Anlässe auf, reinigt die Beatmungsmasken nach Kursen und Übungen und vieles mehr.

Agnes Betschart ist Samariterin mit Leib und Seele. Kaum eine Übung, bei der sie nicht dabei ist, kaum ein Anlass, an dem sie nicht selbst Postdienst leistet. Das Samariterdasein bezeichnet sie als lehrreich. Dank

der tollen Kameradschaft im Verein fühlt sie sich sehr wohl, auch im Vorstand, in dem man sich gegenseitig hilft und unterstützt.

Als schön und eindrücklich empfand sie den Moment, als sie für ihre treuen Samariterdienste die Henri-Dunant-Medaille entgegennehmen durfte. Diese Auszeichnung hat seit jenem Tag bei ihr zu Hause einen Ehrenplatz.

Liebe Agnes, stell dir vor, ich wäre eine Fee und du hättest drei Wünsche frei. Was würdest du dir für den Samariterverein wünschen?

1. Eine neue Präsidentin bzw. einen neuen Präsidenten.
2. Viele neue Vereinsmitglieder. Es wäre schön, wenn auch wieder einmal ein Mann zu uns stossen würde.
3. Dass es den Samariterverein Menzingen auch in zehn Jahren noch gibt.

Brigitta von Holzen



Foto: Brigitta von Holzen

Agnes Betschart beim Versorgen des Postdienstmaterials

## Kein Leben ohne Fussball

FC Ägeri, YB Bern, FC Ibach waren Stationen in der Fussballaufbahn von Kurt Nussbaumer. Von der 2. Liga bis zur NL B war er als Spieler aktiv. Ein Glücksfall für den Sportclub Menzingen, dass er nun hier tätig ist.



Foto: Tony Amrein

Führte den SCM 1988/89 an die Spitze der dritten Liga. Das war aber erst der Anfang von Kurt Nussbaumers Engagement für den Sportclub.

1987 suchte der Sportclub Menzingen einen neuen Trainer für seine 1. Mannschaft in der 3. Liga. Der Wunsch, einen jungen, zielstrebigem Spielertrainer verpflichten zu können, wurde mit dem Engagement von Kurt «Kudi» Nussbaumer erfüllt. Das Wirken von Kudi Nussbaumer in der Menzinger Chrüzegg zeigte schon bald erste Früchte, erreichte doch der SCM in der Saison 1988/89 den Gruppensieg in der 3. Liga und konnte somit an den Aufstiegsspielen zur 2. Liga teilnehmen. Kudi Nussbaumer war als Spielertrainer gleichzeitig auch ein erfolgreicher Torschütze, erzielte er doch in 165 Partien 60 Treffer.

Weiterlesen auf Seite 29

**OCHSEN**  
Hotel & Restaurant Menzingen

Wir freuen uns, Sie auf unserer neu gestalteten Terrasse zu begrüßen!

... bei Andrea & Peter Heugglin-Manser

Neudorfstrasse 11  
6313 Menzingen  
Tel. 041-755 13 88  
Fax 041- 755 31 88  
info@ochsenmenzingen.ch  
www.ochsenmenzingen.ch

Gastronomie zum Wohlsein ...

**Werner Iten**  
Sanitäre Installationen  
Spenglerei AG  
**6314 Unterägeri**

Unterhalt + Reparaturen

Ihr Partner rund ums Dach

Höfnerstrasse 15 • Tel. 041 750 20 88 • Fax 041 750 20 75  
www.w-iten-sanitaer.ch • E-Mail: w.iten@datazug.ch

**AROELLIN**  
DÄCHER & FASSADEN AG

**Alois Röllin**  
Industriestrasse 9  
6345 Neuheim  
Tel. 041 755 17 77  
Fax 041 755 21 61  
info@aroellin.ch  
www.aroellin.ch

- STEILDach
- FLACHdach
- FASSADE
- Spez. Abdichtungen
- Dachfenster/Velux
- Service/Reparaturen

**Volg**  
frisch und fründlich

**Landi Shop**

Volg und Landi Shop.  
Das Gute liegt ganz in der Nähe.

Fortsetzung von Seite 27

Nach zehn Jahren als Trainer trat Kudi Nussbaumer zurück, blieb aber beim SCM. Und da zeigte sich erst recht seine Zuverlässigkeit, wenn es galt, im Verein Freiwilligenarbeit zu leisten. Leiter des Juniorenlagers, OK Grümpelturnier, vor allem aber war er immer wieder als «Mädchen für alles» im Einsatz. Für keine Aufgabe war er sich beim SCM zu schade. Seit Januar 1999 ist er im Vorstand als Vizepräsident und Sportchef vertreten. Bei all seinen Tätigkeiten war ihm die Unterstützung durch die Familie gewiss, denn ohne diese hätte er nicht so viele Stunden auf und neben dem Fussballplatz verbringen können. Seine Frau Monika führte während vielen Jahren das Clubhaus in der Chrüzegg, und die beiden Söhne Pascal und Yannick spielen natürlich auch Fussball.

Seit einigen Jahren wohnt der Ägerer Kudi Nussbaumer nun auch in seiner zweiten Heimat Menzingen. Und wie es sich für den Fussballfan Kudi gehört, hat er von seiner Dachterrasse aus den Sportplatz Chrüzegg im Blickfeld. Der Fussball war jedoch nicht der einzige Mittelpunkt im Leben von Kudi Nussbaumer. Selbstverständlich gab es auch bei ihm Schule, Beruf, Weiterbildung, Familie, aber dann kommt Fussball. Dass er nach seiner Fussball- und Trainerkarriere sein Fussballwissen gleich zwei Vereinen zur Verfügung stellte, rundet das Bild über Kudi nur noch ab. Während Jahren war er gleichzeitig Sportchef beim Erstligisten Zug 94 und beim SCM. Eben doch ein wenig ein «Fussballverrückter», aber das absolut im positiven Sinn!

Tony Amrein

## Pfadi ist, wenn Werte mehr sind als nur Worte

Was Lord Robert Stephenson Smyth Baden-Powell (kurz BiPi) um die Wende des 19./20. Jahrhunderts gründete, wird durch eine grosse Anzahl an freiwilligen Leitern und Leiterinnen fortgesetzt.



Foto: zVg Debora Trinkler

Reina (Debora Trinkler): «Es ist der Reiz, etwas mit Jungen zu machen: Wir sind ein junges Leitungsteam und haben viel Gestaltungsspielraum.»

— Andreas Etter —

Die Pfadibewegung in der Schweiz mit rund 42000 Mitgliedern und etwa 600 lokalen Abteilungen steht für «Pfadi gestalten die Welt». Das soll heissen: Pfadi ist, wenn die eigene Entwicklung zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt, und Pfadi bedeutet ebenfalls, in der Gemeinschaft das Leben zu erlernen. Damit die Umsetzung dieses Leitsatzes erfolgreich gestaltet werden kann, braucht es eine grosse Anzahl von Freiwilligen, auch in unserer Pfadiabteilung. Stellvertretend für viele Leiter habe ich mich mit Debora Trinkler, Pfadiname Reina, zum Thema Freiwilligenarbeit unterhalten.

Debora, was bedeutet dir Freiwilligenarbeit?

Es bedeutet für mich, Jüngeren weiterzugeben, was ich selbst erleben/lernen durfte.

Wie viel Zeit bringst du in etwa für die Aufgabe als Pfadileiterin auf? Je nach Jahresquartal im Schnitt ca. drei Stunden pro Woche.

Was ist für dich der Kick zu diesem doch grossen Zeitaufwand? Ist es die Pfadi, die dich reizt oder kannst du dir auch vorstellen z. B. für ältere Menschen freiwillige Arbeit zu leisten?

Ich arbeite noch ein wenig anderweitig freiwillig, trotzdem hat die Pfadi für mich einen besonderen Reiz: Wir sind ein sehr junges Leitungsteam, haben die entsprechende Verantwortung, aber auch viel Freiraum in der Programmwahl.

Findest du, freiwillige Arbeit sollte entlohnt werden, wenn auch bescheiden?

Sie wird absolut entlohnt, das zufriedene Lachen der Kinder und kleine Dankeschöns spomen immer wieder an. Dankeschöns sind manchmal auch ein Essen und dergleichen.

Würdest du mehr Zeit aufbringen können/wollen, wenn etwas Lohn, also wirklich Geld, ausbezahlt würde?

Nein, ganz klar, weder können noch wollen.

Für die Pfadi opferst du ja auch einen Teil deiner Ferien, wie viel etwa und ärgert dich der Verlust dieser Freizeit?

Jeder kann entscheiden, wie gross sein Einsatz im Jahr ist, auch bezüglich Ferienwochen. Bei mir sind es ca. zwei bis drei Wochen im Jahr. Es wird aber auch Rücksicht genommen bzw. man wird entlastet im Lehrabschlussjahr oder bei anderen Zeitengpässen.

Reina, besten Dank für deine Zeit und deine Antworten. Weiterhin viel Freude an der Freiwilligenarbeit und ein schönes SOLA 2011!

## Schule Menzingen auf Herz und Nieren geprüft: Die Ergebnisse

Im vergangenen Winter stellten sich alle Stufen der Schule Menzingen der externen Schulevaluation, durchgeführt von der kantonalen Fachstelle. Die Resultate aus den Unterrichtsbesuchen, Interviews und Fragebögen bestätigen den hohen Qualitätsstandard und geben der Schule wichtige Impulse zur Weiterentwicklung.



Fotos: Karl Baer

Zu einer guten Unterrichtsqualität gehören eigenverantwortliches Lernen...

Während dreier Wochen prüften die Mitglieder des Evaluationsteams umfassend die Schule. Nach der Auswertung aller Daten liegt nun ein Evaluationsbericht vor. Darin werden die Qualitätsmerkmale und das Entwicklungspotenzial der Schule Menzingen beschrieben. Zu Ersteren gehören unter anderem eine hohe Unterrichtsqualität und die bemerkenswert positive Haltung in Bezug auf den Umgang mit der grossen Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Hervorgehoben werden zudem die intensive und wirkungsvolle Unterstützung der schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie die klare Regelung der Aufgaben und Kompetenzen.

### Stärkeprofil

Die Resultate liegen differenziert für jede Stufe vor. So sind die Stärken des Kindergartens und der Unterstufe wie folgt beschrieben:

- Die Lehrpersonen pflegen einen höchst wertschätzenden Umgang mit den Kindern. Sie schaffen eine Lernatmosphäre, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.
- Die Kinder lernen selbstständig zu planen und selbstreguliert zu arbeiten.
- Das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft verläuft weitestgehend konfliktfrei.

Die Mittelstufe zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- An der Mittelstufe I und II ist eine hohe Zielorientierung sichtbar.
- Die Interaktion zwischen den Lehrpersonen und den Kindern ist wertschätzend und respektvoll.
- Es wird sehr grosser Wert auf die Zusammenarbeit gelegt.

Die spezifischen Stärken der Sekundarstufe sind:

- Die Arbeit an der Oberstufe basiert auf einer klaren Zielorientierung.
- Den Lehrpersonen gelingt es, eine lernförderliche Atmosphäre in den Klassenzimmern zu schaffen.
- Die Lehrpersonen gehen auf die Meinungen und Anliegen der Jugendlichen ein und lassen Fragen zu.

### Entwicklungspotenzial

In der Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen sind mehr Verbindlichkeiten über die Stufen hinweg erforderlich, und die Rolle und Aufgaben der schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen müssen vertiefter geklärt werden. Schülerinnen und Schüler wünschen sich vermehrt Unterrichtssequenzen, in denen sie ruhig und konzentriert arbeiten können.



... wie auch das Lernen mit anderen.

In den Stufen lassen sich folgende spezifische Hinweise ableiten:

Kindergarten/Unterstufe:

- Aufgabenstellungen vermehrt nach Schwierigkeiten differenzieren.
- Gezielte Schwerpunkte setzen und Meilensteine für die Umsetzung eigenverantwortlichen Lernens planen.
- Die Freude am Unterrichten in heterogen zusammengesetzten Klassen bewahren.

Mittelstufe:

- Vermehrt entdeckendes, problemlösendes Lernen arrangieren.
- Balance von offenem und geführtem Unterricht anstreben.
- Das gute Einvernehmen unter den Kolleginnen und Kollegen pflegen und erhalten.

Sekundarstufe I:

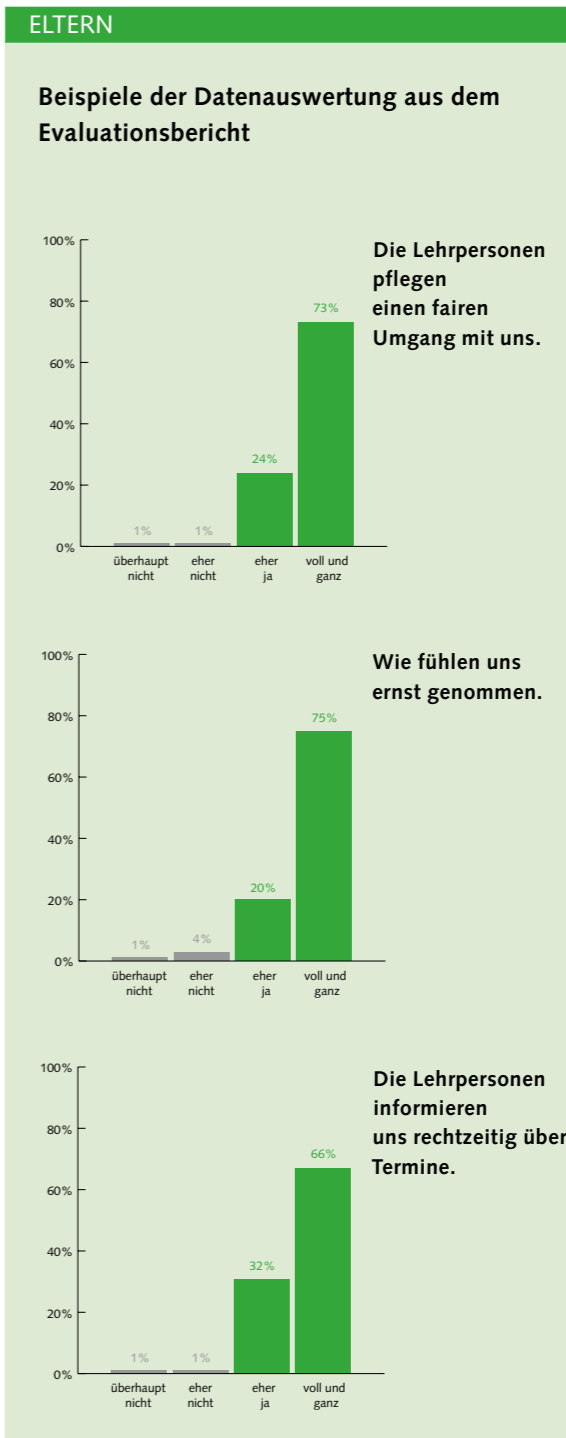
- Den einzelnen Bedürfnissen der schnelleren und begabteren Kinder noch gerechter werden.
- Möglichkeiten finden, den Sprechanteil der Jugendlichen im Unterricht zu erhöhen.
- Weiterhin einen wertschätzenden und fairen Umgang mit Erziehungsberechtigten pflegen.

### Weitere Informationen

Interessierte Personen finden eine ausführliche Ergebnispräsentation auf der Website der Schule Menzingen.

### WAS BEINHALTET EINE SCHULEVALUATION?

Unter Evaluation versteht man die systematische Sammlung von Daten und deren Auswertung bzw. Interpretation. Als Quelle dienen das Portfolio der Schule, Interviews, Beobachtungen und schriftliche Befragungen. In einem vorbestimmten Verfahren werden Informationen zur Schulqualität gewonnen. Anlässlich der externen Evaluation an der Schule Menzingen wurden 400 schriftliche Befragungen bei den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern und über 60 Fragebogen von den Lehrpersonen und den drei Schulhausleitungen ausgewertet. Dazu wurden zahlreiche Gruppen- und Einzelinterviews durchgeführt. Knapp 40 Lektionen wurden systematisch beobachtet, analysiert und ausgewertet.



**BEFRAGUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**



Die externe Evaluation prüfte alle drei Schulstufen: Kindergarten/Unterstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe I (Letztere im Bild), prüfte die Qualität und beschrieb das Entwicklungspotenzial der Schule Menzingen.

**Fazit**

Die Schule Menzingen schneidet bei der externen Evaluation erfreulich ab. Die Ergebnisse zeigen ein sehr positives Bild. Die wohl wichtigste Feststellung besteht darin, dass sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und gleichzeitig auf hohem Niveau unterrichtet wird. Aufgabe der Schule ist es nun, diesen Stand zu erhalten und zugleich erforderliche Entwicklungen wirkungsvoll umzusetzen.

Obwohl eine Evaluation einen bedeutenden Teil zum Qualitätsmanagement beiträgt, gilt es zu beachten, dass «nicht alles was zählt, gezählt werden kann». Gerade in der Praxis des Unterrichtens und der Erziehung spielen auch Dimensionen eine Rolle, die nicht berechnet werden können. Dies wird die Schule Menzingen bei allem Bestreben um eine messbar gute Schule weiterhin ernst nehmen.

**Wie geht es weiter?**

Aufgrund der Entwicklungshinweise aus dem Bericht erstellt die Schulleitung Menzingen zusammen mit der Schulkommission und den Lehrpersonen einen Massnahmenplan. Dieser enthält konkrete Instrumente und Kriterien, mit denen der Umsetzungserfolg geprüft werden kann. Bei der nächsten externen Evaluation wird auf die Umsetzung dieser Massnahmen besonderer Wert gelegt.

Pascal Jahn, Rektor

**ZIEL UND ZWECK DER EXTERNEN EVALUATION**

Durch die externe Evaluation erhält die Schule Menzingen eine fundierte Aussensicht zu ihrer Qualität. Stärken, «blinde Flecken» und Entwicklungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Die Fachstelle prüft also, in welchem Mass die Schule Menzingen die vom Bildungsrat des Kantons Zug und von ihr selbst gesteckten Ziele erfüllt. Die in der Beurteilung enthaltenen Hinweise dienen der Qualitätsentwicklung und somit der Sicherstellung der Qualität der Bildung sowie des Lern- und Laufbahnerfolgs der Schülerinnen und Schüler.

Der Fokus der Fachgruppe richtet sich auf bestimmte Schwerpunkte.

**EVALUATIONSSCHWERPUNKTE**

Unterrichtsqualität	Schulkultur
Klassenführung und lernförderliches Klima	Wertschätzung und Vertrauen
Klarheit und Wirkungsorientiert	Schulgemeinschaft
Motivierung und Förderung aktiven Lernens	Kommunikation und Information
Sprachförderung im mündlichen Bereich	Schulinterne Zusammenarbeit
Umgang mit Diversität	Führungsarbeit des Schulhausleiters

**Informationen zum neuen Schuljahr**

**Öffnungszeiten während den Sommerferien**

Das Schulsekretariat und das Schulrektorat sind vom 18. Juli bis 15. August 2011 offiziell geschlossen.

**Schulbeginn**

Das neue Schuljahr beginnt am Montag, 22. August, für die Primarschule und Oberstufe um 9.00 Uhr, für den Kindergarten um 13.40 Uhr.

Die Schuleröffnungsgottesdienste mit einer ökumenischen Feier in der Pfarrkirche Menzingen finden für den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse am Sonntag, 21. August, 17.00 Uhr, und für die 3. bis 6. Primarklasse am Donnerstag, 25. August, 8.00 Uhr, statt. Für die 1. bis 4. Klasse, Finstersee, am Donnerstag, 25. August, 10.45 Uhr, in Finstersee.

**Unterrichtsausfälle**

Die Schulleitung plant das Schuljahr jeweils so, dass Unterrichtsausfälle möglichst gering gehalten werden. Leider kann aufgrund interner Weiterbildungen und kantonaler Veranstaltungen nicht ganz darauf verzichtet werden. Die Termine wurden möglichst optimal platziert, es handelt sich um folgende Tage und Halbtage:

Mi, 9. November 2011	Vormittag	
Mi, 7. Dezember 2011	Vormittag	vor Maria Empfängnis
Fr, 27. Januar 2012	Nachmittag	Meisterschaft
Fr, 8. Juni 2012	ganzer Tag	Brücke Fronleichnam

**Homepage und Broschüre**

Unter der Adresse [www.schule-menzingen.ch](http://www.schule-menzingen.ch) sind alle wichtigen Informationen und Formulare zu finden. Eine weitere Informationsquelle ist die Broschüre der Schule Menzingen. Sie kann von der Homepage heruntergeladen oder im Schulsekretariat bezogen werden.

**Ankündigung Informationsabend**

Wir möchten interessierte Eltern über den integrativen Charakter unserer Schule näher informieren. Dazu wird im kommenden Herbst, am 27. Oktober 2011, eine Veranstaltung stattfinden. Weitere Informationen folgen.

**Schulergänzende Betreuung**

Die Schulergänzende Betreuung für Kinder und Jugendliche geht erfolgreich ins dritte Betriebsjahr. Sie bietet viermal in der Woche von mittags bis abends Betreuungsangebote an. Nähere Informationen sind auf der Homepage der Schule zu finden oder können jederzeit bei der Stellenleiterin Barbara Beck-Iselin unter 076 246 37 29 nachgefragt werden.

**Schulbesuchstage**

Die Schulzimmertüren stehen wie gewohnt jeweils am 22. des Monats allen Besuchern offen. Die Lehrpersonen freuen sich auf den Besuch von Eltern und Interessierten.

**Verabschiedungen**

Leider verlassen uns drei Lehrpersonen: Stefan Grolimund von der Sekundarstufe I, Martina Iten von der Mittelstufe II sowie Andrea Tschanen, Lehrerin für Textiles Werken. Sie werden sich neuen Herausforderungen stellen. Die Schule Menzingen dankt ihnen herzlich für ihr grosses Engagement und wünscht ihnen für ihre Zukunft alles Gute.

**NEUE LEHRPERSON**



Foto: zVg Remy Auf der Maur

Ich bin Remy Auf der Maur und komme nun über Umwege wieder in meinen Heimatkanton zurück. Nach der Ausbildung am damaligen Lehrerseminar St. Michael in Zug unterrichtete ich vier Jahre eine 5./6. Klasse in Luzern. Während dieser Zeit begann ich das Studium zum Sekundarlehrer.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Teamsportarten wie Volleyball oder Fussball. Wenn sich mal nicht genügend Mitspieler finden lassen, steige ich auch gerne aufs Bike. Ich freue mich, in Menzingen wieder eine eigene Klasse zu übernehmen, und erhoffe mir natürlich, auch im Winter dem Zuger Nebel ein wenig entfliehen zu können.



Gerne unterstütze ich Sie professionell beim Verkauf Ihrer Immobilie. Regional-National-Int.



Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

**079. 700 94 94**  
[gabriela.doescher@remax.ch](mailto:gabriela.doescher@remax.ch)

schnell, unkompliziert, ortsansässig

FLACHDACH | STEILDACH | FASSADE | ABDICHTUNG | SANIERUNG



**DACHUNGEN**

BERECHNER BEDACHUNGEN AG  
 STALDENSTRASSE 6  
 6313 MENZINGEN

TELEFON 041 755 11 68  
 FAX 041 755 11 67  
 AB@B-DACHUNGEN.CH  
 WWW.B-DACHUNGEN.CH

**GUTSCHEIN 15%**


15% ERSTAUFTRAGERRABATT DER ARBEITSLISTUNG

BEI UNTERHALTSARBEITEN MIT ABSCHLUSS EINES UNTERHALTSABOS. FÜR SERVICEAUFTRÄGE BIS FR. 2000.-!

**hof-theater.ch**

**Ochsentour mit zapzarap macht Halt in Menzingen**

Samstag 20. August | Familie Theiler Meyer, Winzwilen 7, T 041 755 10 11



Kennen Sie unsere gemütliche Gartenterrasse mit Kleintierzoo und Kinderspielplatz? Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen Kaffee, unsere täglich frischen Desserts oder ein erfrischendes Glacé.

Neu bieten wir in unserer kürzlich renovierten Wäscherei das WetCleaning an. Ein zukunftsorientiertes Waschverfahren auf ökologischer Basis. Besonders geeignet für empfindliche und „nicht waschbare“ Textilien wie zum Beispiel Skibekleidung, Anzüge, Rheumadecken usw.

Geme beraten wir Sie persönlich.  
 Stiftung Maihof Zug, Zentrum Sonnhalde, Telefon 041 757 55 55

## Die kleine Ochsenwald-Geschichte

Nicht immer haben «Waldgeschichten» ein Happy-End. Davon kann der Besitzer des Ochsenwalds ein Lied singen. Beachten Sie das separate Kästchen. Und in unserem Fall? Hm ... lesen Sie doch einfach weiter.

— Max Mahlstein —

Ein heisser Sommertag. Es ist kurz vor Mittag. Ich bin auf dem Weg zum Ochsenwald. Beim Waldeingang biege ich rechts Richtung «Barfussweg» ab. Ziel ist die hintere Feuerstelle. Dort möchte ich einige Sujets fotografieren. Der Duft von warmer Waldbodenerde lässt Erinnerungen an meine Kindheit aufkommen. Jetzt setze ich mich auf das morsche Bänklein und betrachte die kleine Feuerstelle. Ramponiert sieht sie aus. Einige Steine wurden entfernt, Bierdosen und Glasscherben liegen verstreut herum. Und das Bratgitter hängt verknotet an einem Ast. «Respektlose Täter», entfährt es mir.

Geräusche schrecken mich aus meinen Gedanken. Zwei Jungs sind im Anmarsch. Sie kommen direkt auf mich zu. Beim grossen Blondem hängt der Schritt der Jeans in den Knien. Die Schuhbündel sind offen und die Baseballmütze lugt seitwärts übers Ohr. An der linken Schulter baumelt ein sperriger Rucksack. Der andere, ein «Stiftenbüebli», trägt hohe dreckverschmierte Schuhe und eine grüne Latzhose. Diese ist mit grossen Aussentaschen versehen. Einige sind vollgestopft mit kleineren Berufswerkzeugen. Ihre Blicke sind angespannt. Beide schweigen. 20 Meter von mir entfernt verlassen sie den Weg und gehen zielgerichtet links den Wald hinauf. Was die dort wohl suchen?

Da ist er wieder, dieser farbenprächtige Schmetterling. Ich verfolge ihn, wie er übers Unterholz gaukelt und sich neben mir auf die Banklehne setzt. Schon einmal wollte ich ihn knipsen. Doch ist er mir entwischt. Diesmal sollte es klappen. Die Nikon ist vorbereitet, die Makrofunktion «Nahaufnahme» aktiviert. Jetzt heisst es Kamera aufs Motiv richten, Auslöser bis zum Druckpunkt halten, sanft durchdrücken ... und der flotte Falter fliegt erneut davon. Zu lange gewartet – «gopfnomol», wieder nichts!

Was die dort wohl machen? Wer weiss, Hammer und Nägel in den Taschen, eine Säge im Rucksack – etwa freveln? Bäumchen fällen, Äste absägen? Oder Nägel in Rinden schlagen? «Sackschwach», murme ich und folge ihnen. Ich entdecke sie kauernd unter einem markanten Baum. Und höre, wie sie «Zauberlieder» singen. Archaisch-keltischer Gesang? Und sehe, wie sie sich durch mehrmaligen Handschlag Mut zuspre-



Foto: Max Mahlstein

Unter diesem Baum haben der grosse Blonde und sein Kollege «Zauberlieder» gesungen.

chen. Ein Vorbereitungsritual? Mich fröstelt. Jetzt stehen sie auf, umrunden den Baum und berühren zweimal die Baumrinde. «Was zum Gugger», denke ich.

Ich will wissen, was da gespielt wird, und pirsche mich näher ran. Jetzt lautes Gelächter. Dann lassen sie sich zu Boden fallen. Während der Blonde nervös am Rucksack nestelt, warte ich gespannt auf die nächste Aktion. Kommt nun eine Säge zum Vorschein? Nach längerem Kramen fördert er zwei rötlich gefärbte Plastikschalen zu Tage. Doch wohl keinen Farbanschlag? Er übergibt die Behältnisse seinem Kollegen, fischt linkshändig ein Smartphone aus seinem Hosensack und tippt ein paar Zahlen rein. Einige Sekunden nur, dann höre ich ihn sagen «Ciao Schatz, wir machen Mittagspause im Ochsenwald und schnabulieren zum Dessert frische Himbeeren.»

### BESCHÄDIGUNGEN IM OCHSENWALD

Der Waldbesitzer meldete mutwillige Beschädigung von Bäumen im Ochsenwald. Die uns vorliegenden Fotos dokumentieren abgesägte Jungbäume und verschiedene Baumverletzungen mittels Nägeln und Winkelleisen. Gemeinderat und Waldbesitzer rufen alle Waldbenutzer auf, Sorge zu tragen zu Bäumen, Sträuchern und Pflanzen sowie verantwortungsvoll mit diesem wertvollen Lebensraum umzugehen. Und appellieren an die Erziehungsberechtigten, Kinder und Jugendliche für den Schutz des Waldes zu sensibilisieren.

## Wechsel im Layout der «mänziger zytig»



Foto: Alexandra Zvekan

Hat während fünf Jahren die mz gestaltet:  
Manuela Burkart.

Mit der Nummer 72, exakt der 30. von ihr gestalteten Ausgabe, hat Manuela Burkart ihre Layoutarbeit bei der «mänziger zytig» nach fünf Jahren beendet. 2005 nach Menzingen gezogen, hatte sie uns als ausgebildete typografische Gestalterin ihre Mitarbeit fürs Layout angeboten. Ein Profi als Gestalterin der «mänziger zytig»: Da hatten wir das grosse Los gezogen. Mit der Nummer 43 im Jahr 2006 startete sie ihr Engagement. Manuela Burkart brachte auch neue Ideen ein, und bald schon wurde die Gestaltung einer neuen mz diskutiert. 2007 erschien die mz rundum farbig, gedruckt auf neuem Papier, in einer neuen Druckerei, notabene mit tieferen Druckkosten. Sanft passte die Gestalterin Spalten, Schrift und weitere Gestaltungselemente an und verpasste der mz fast unmerklich das professionelle Aussehen.

Manuela Burkart war aber nicht nur «hinter den Kulissen», am PC, aktiv, sie nahm auch an den Redaktionssitzungen teil, wo sie das gesamte Projekt mittrug, mitdiskutierte und Themenvorschläge einbrachte. So war zum Beispiel der Schwerpunkt Nacharbeit von ihr vorgeschlagen worden: Sie war von der Schilderung einer Person derart beeindruckt, dass sie das Thema für die mz vorschlug. Auch bei der Suche nach einer Nachfolge hat sie sich engagiert. Bezeichnen-derweise tritt nun auch ihr Favorit ihre Nachfolge an.

Wenn eine Arbeit eingespielt ist, nimmt man nicht mehr wahr, wie lange sie schon gut läuft. So kommt es mir fast unwirklich vor, dass seit dem «Bewerbungs-»Gespräch in der Bibliothek von 2006 schon so viel Zeit vergangen und so viel Arbeit geleistet worden ist. Im Fall von Manuela Burkart ist es aber zum Glück augenfällig: Die dreissig von ihr gestalteten mz-Nummern ergäben ein 8 cm dickes Buch mit einem Gewicht von 4,3 kg!

Wir danken Manuela Burkart herzlich für die fünf Jahre Layoutarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, besonders genügend Zeit für alle anderen Leidenschaften und Hobbys, die sie für uns während fünf Jahren zurückgestellt hat.

Ab der Nummer 73 zeichnet Dave Spengeler verantwortlich für die Gestaltung der «mänziger zytig». Er war in der Liste der möglichen Personen der Wunschkandidat, und er hat unsere Anfrage nicht ausgeschlagen. Als Menzinger ist Dave Spengeler mit unserer Situation vertraut, und er kennt die mz von Kindesbeinen an. Fachlich bringt er genau das mit, was unserer Dorfzeitung den professionellen Auftritt garantiert. Hier stellt sich Dave Spengeler gleich selber vor:

*Nach der vierjährigen Lehre als Polygraf und anschliessenden Armeepflichten mache ich im Moment die Ausbildung zum Typografischen Gestalter und arbeite in einem Teilzeitpensum in einer Luzerner Werbeagentur. In meiner Freizeit führe ich mit drei ehemaligen Schulfreunden ein kleines Label, über das wir selbst gestaltete T-Shirts vertreiben und sonstige Layoutarbeiten übernehmen. Ansonsten treffe ich mich gerne mit Freunden, geniesse das Wetter und lese viel.*

*Die mz finde ich eine super Sache und lese sie immer, sobald sie im Briefkasten liegt. Darum möchte ich dieses Projekt auch gerne mit meinen Fähigkeiten unterstützen. Zusätzlich kann ich so das Dorfgeschehen aktiver mitverfolgen. Natürlich reizt mich auch das Layouten eines solchen Periodikums und die damit verbundenen Erfahrungen, die ich bestimmt machen werde. Ich freue mich auf diese Aufgabe.*

Wir heissen Dave Spengeler herzlich willkommen und sind gespannt auf das Erscheinungsbild der durch ihn gestalteten Zeitung.

Tony Mehr, Redaktionskoordinator



Zeichnet neu verantwortlich für das Layout der mz:  
Dave Spengeler.

## Unwetter in Menzingen



Erdrutsch vom 29. Juni 2011 im Gschwänd...



Fotos: Tony Mehr

... und beim Ankenhüsli.

Am späteren Mittwohabend, 29. Juni, kam es auf dem ganzen Gemeindegebiet aufgrund heftiger Niederschläge zu überfluteten Kellern und zu mehreren Erdrutschen.

Am heftigsten betroffen waren die Gebiete Gschwänd, Wilen, Mangeli und Blackkreuz.

Die Bewohnerinnen und Bewohner verschiedener Liegenschaften im betroffenen Gebiet mussten evakuiert werden und bei Bekannten oder in der Zivilschutzanlage die Nacht verbringen. Die meisten Personen konnten im Verlauf vom Donnerstagmorgen wieder in ihre Häuser zurückkehren.

Um eine Einschätzung der Rutschgebiete zu erhalten, wurde der Kantonsgeologe aufgebeten. Besonders kritisch wurde ein rund 100 Meter langer Riss im Gelände im Gebiet Blackkreuz eingestuft.

In der Nacht mussten verschiedene Strassen gesperrt werden. Bauunternehmer und Landwirte wurden zu Aufräumarbeiten im Strassennetz aufgeboten. Von Mittwoch 22 Uhr bis Donnerstag am späten Nachmittag war die ganze Feuerwehr Menzingen im Einsatz.

Marco Agostinis, Feuerwehr Menzingen

## AUS DEM ZUGER KANTONSRAT



«Wie läuft das genau in Zug?» Vielfach wurde ich in den letzten Monaten darauf angesprochen, wie das denn laufe im Kantonsrat. Hier der Versuch einer Antwort ...

Im Kantonsrat werden Geschäfte behandelt. Diese ergeben meist ein Gesetz. Die Geschäfte werden vom Regierungsrat oder aus dem Kantonsrat selbst (mittels Motion, Postulat oder Initiative) eingebracht. Als Kantonsrat erhält man rund zwei Wochen vor der Sitzung (jeweils am letzten Donnerstag im Monat) die Zustellung der Traktandenliste und einen Stapel mit neuen Geschäften. An einer Kantonsratssitzung werden zwischen 10 und 18 (komplexere und einfachere) Geschäfte behandelt. Der Regierungsrat, der die erlassenen Gesetze des Kantonsrats ausführen wird, stellt im Vorfeld zu jedem Geschäft einen Bericht und Antrag zuhanden der Versammlung. Die unterschiedlichen Geschäfte werden jeweils, weit vor der eigentlichen Kantonsratsdebatte, von einer vorberatenden Kommission und der Staatswirtschaftskommission (Geschäfte mit finanziellen Auswirkungen) durchleuchtet. Beide geben zuhanden des Kantonsrats Stimmempfehlungen ab.

So ist man rund eine Woche vor der Sitzung ausgerüstet mit Bericht und Antrag des Regierungsrats, Textwortlaut des eigentlichen Gesetzes, Bericht und Antrag der vorberatenden Kommission und allenfalls der Stawiko. Es folgt das zeitintensive, aber aufschlussreiche Aktenstudium. Denn nur anhand der vorliegenden Fakten ist es möglich, eine durchdachte Entscheidung für oder gegen ein neues Gesetz oder einen Teilbereich davon zu treffen. In der Woche vor der Kantonsratssitzung treffen wir uns von der CVP-Fraktion, um die Geschäfte zu besprechen und eine Fraktionshaltung festzulegen. In vielen Fällen entspricht meine Meinung auch der Meinung der Fraktion, es gibt aber auch Fälle mit unterschiedlichen Standpunkten.

So ist man gut vorbereitet für die meist ganztägige Sitzung im Regierungsgebäude in Zug und gibt seine Meinung zu jedem Geschäft per Handerheben ab.

So läuft das in Zug. Es ist eine interessante und lehrreiche Aufgabe, den Kanton Zug mitzuprägen.

Frowin Betschart, Kantonsrat CVP Menzingen

## Und die Sihl wird zum Märchenland...



Fotos: Tony Mehr

Ein heisser Sommertag, ein Sonntag oder ein Ferientag, nicht viel geplant, noch etwas unternemen am Nachmittag? Warum nicht wieder mal ein paar Stunden an der Sihl verbringen, im Schatten sitzen, die eingekauften Würste bräteln und die Kinder im Wasser und mit den Steinen spielen lassen.

Von der Finsterseebrücke, wo man das Auto bequem parken kann am linken, eventuell auch am rechten Flussufer entlang flussaufwärts ein schönes, freies Plätzchen ausfindig machen und es für eine Zeitlang in Beschlag nehmen.

Der Nachmittag vergeht im Flug. Die Kinder probieren das kalte Wasser aus, waten hinüber ans andere Ufer, holen sich Stecken, erkunden den Fluss, aufwärts und abwärts. Wo kann man ganz ins Wasser abtauchen? Wo kann man auf einen Stein klettern? Wo kann man Wasser stauen?

Derweil machen sich die Erwachsenen am Feuer zu schaffen, vertreiben sich die Zeit mit Lesen oder Plaudern ... und auf einmal ist die Sihllandschaft verzaubert: Überall sind Steinwichte und -elfen hervorgekommen, hocken auf den Steinen und winken alle ins Märchenland!

Tony Mehr

### IMPRESSUM

#### Trägerschaft (letzte 2 Jahre)

Einwohnergemeinde, Bürgergemeinde, Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde, Katholische Kirchengemeinde; Dorfgemeinschaft, Feuerwehr, Hilfsgesellschaft, Institut der Menzinger Schwestern, kgm, Lassalle-Haus Schönbrunn, Strafanstalt Bostadel, CVP, FDP, Freie WählerInnen/SP; Chlausengesellschaft, Eltern-Lehrer-Gruppe ELG, Frauen Menzingen, Gewerbeverein Neuheim Menzingen, Greenhorns Menzingen, Guggenmusik Menzikus, Musikgesellschaft, ProSecco-Chor, Rebbaufreunde, Samariterverein, Saustallschwinget, Schwingklub Aegerital, Schützengesellschaft, Spitex Zug – Sektion Berg, Ski-Club Finstersee, Skiklub Menzingen, Spielgruppe Sunneschiin, Kinderkrippe Rägeboge, Sportclub Menzingen, Trachtlergruppe Menzingen, Theatervereinigung, Trachtengruppe, Turnverein.

#### Redaktion

Tony Mehr, Markus von Holzen; Katia Berchier, Andreas Etter, Edi Häfliger, Christina Lässer, Claudia Locatelli, Max Mahlstein, Monika Radtke, Myra Tönz, Monika Waser.  
Koordination Nr. 73: Tony Mehr

#### Adresse

mänziger zytig, Postfach 211, 6313 Menzingen  
kontakt@maenziger-zytig.ch

#### Agenda

Monika Waser, Tel. 041 750 62 53,  
agenda@maenziger-zytig.ch

#### Inserate

Erika Landtwing, Winzwilen  
Tel. 041 755 06 51  
inserate@maenziger-zytig.ch

#### Korrektorat

Claudia Locatelli, Théo Müller

#### Layout, Satz, Bildbearbeitung:

Dave Spengeler, www.davespengeler.ch

#### Druck

Kalt-Zehnder-Druck AG Zug  
Grienbachstrasse 11, 6301 Zug

#### Bank

ZKB Menzingen, 08-703.077-02

Erscheint 6-mal im Jahr.

#### Ausgabe 74/2011, Koordination: Tony Mehr

Themenmeldung und Seitenreservation:

auf Anfrage

Redaktionsschluss:

**Samstag, 27. August 2011**

Gedruckt auf chlorfreiem und säurefreiem Papier aus vorbildlicher Waldwirtschaft.

Inserate, Seitenpreise, Wettbewerb usw. auch im Internet: [www.maenziger-zytig.ch](http://www.maenziger-zytig.ch)

## Ein Körbchen voller Überraschungen

— Myra Tönz —

Erika Staub erwartet uns auf ihrem Bauernhof Fürholz. Sie ist die Sponsorin des Wettbewerbs der mz Nr. 72. Die glückliche Gewinnerin ist Miriam Aeschlimann-Etter aus Unterägeri, die den Weiher im Hintercher richtig erkannt hat.

Miriam ist in der Buchmatt in Menzingen aufgewachsen. Sie ist verheiratet, wohnt seit zehn Jahren in Unterägeri und ist Mutter von zwei Kindern, Nino, viereinhalb Jahre alt, und Aline, die zweijährig ist. Miriam erlernte den Beruf der Drogistin, beschäftigt sich heute aber hauptsächlich als Hausfrau und Mutter. Die Freizeit bringt sie in der Steelband Tambarrias, die an Dorffesten, in der Kirche und an vielen Privatanlässen auftritt. Auch im Freundeskreise einen Jass zu klopfen, macht ihr grossen Spass.

Jedes Jahr schenken ihr die Eltern Paula und Albert Etter ein mz-Abo, was Miriam sehr schätzt. Nach der Lektüre leitet sie die Zeitung jeweils gleich an ihre Schwester weiter. Schmunzelnd gesteht sie, dass ihr Vater etwas neidisch sei auf den schö-



Foto: Myra Tönz

nen Preis, da er sie bei der Wettbewerbsauflösung unterstützt habe.

Das Geschenkkörbchen enthält lauter gluschtige Eigenprodukte, die Erika Staub auch verkauft. Es findet sich darin nicht nur Leckeres wie Erdbeerkonfitüre, Holundersirup, Birnchips und Tomaten- oder Rhabarber-Chutney-Produkte, sondern auch anderes Nützliches für die Kü-

che wie etwa die handbemalte, gefüllte Müeslischale. Besonders lustig und praktisch ist der Glaskuchen, der sich für kreative Desserts besonders gut eignet und auch in der Dorfmolki gekauft werden kann. Miriam freut sich über das Geschenk von Erika Staub und weiss, dass alle diese Produkte in ihrer Jungfamilie gut ankommen werden.

## Beschildert



Foto: Tony Mehr

Wie gut kennen Sie Menzingen?

### Wo wurde das Foto aufgenommen?

Schreiben Sie die Lösung auf die beiliegende Antwortkarte und senden Sie diese bis Samstag, 27. August 2011 an die Redaktion der «mänziger zytig», Postfach 211, 6313 Menzingen.

Den nächsten Wettbewerb sponsert  
Mona Wäger-Bronwasser,  
diplomierte Fusspflegerin,  
Neudorfstr. 10, Menzingen.



## Flourierende Börsen können wir Ihnen nicht garantieren. Aber eine kompetente Anlageberatung.

**Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld – mit unserer kompetenten, fairen und persönlichen Anlageberatung. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Vermögen optimal anlegen. Testen Sie uns: Gerne beraten wir Sie in Ihrer Nähe.**  
[www.raiffeisen.ch/anlagebank](http://www.raiffeisen.ch/anlagebank)

**Wir machen den Weg frei**

**RAIFFEISEN**